

2

ÜBERSETZUNG AUSGEWÄHLTER GEDICHTE

Verzeichnis der Übersetzungen aus dem dichterischen Werk Shibutsus

1 Bokkyoshū 卜居集

- No. 70-71 *Auf einer Dichtergesellschaft Unno Kakusais mit Kashiwagi Jotei und Uchida Jōkei verfasste jeder zwei Jueju-Gedichte, die Reime teilten wir auf aus den acht Zeichen der Wortpaare Berg und Fluss, Blüte und Bambus, Schrift und Bild, Wein und Tee [Endreime sind Berg und Fluss, shanshui]*
海君玉席上同柏永日内田讓卿分山水 花竹書画酒茶字為韻各賦二絶

2 Shiseidō hyakuzetsu 詩聖堂百絶

- No. 10 *Die Wolke 雲*
 = *Shiseidō shishū*, zweiter Band, No. 40, Übers. Graham 2001, 68.
- No. 21-28 *Acht Gedichte über das Pilzsammeln 鬪草 八首*
- No. 50 *Besuch am Schrein von Ise 拜太神宮*
- No. 71-72 *Gedicht zur Eröffnung der 'Bansei ginsha shi', mit einem Vorwort*
題晚晴吟社卷首 并序

3 Shibutsu sensei hyakuzetsu (Konshika shishū) 詩仏先生百絶 (今四家詩集)

- No. 52-54 *Trauer um Unsen 哭雲泉*
 auch enthalten in *Shiseidō shishū*, zweiter Band, No. 88-89
 No. 53 (bzw. No. 89 des zweiten Bandes der *Shiseidō shishū*) übersetzt in
 Watson 1990, No. 11.
- No. 66 *Spott über die Abstinenz des Kitahara Shinri 嘲北原秦里止酒*

4 Shiseidō shishū, erster Band (shohen) 詩聖堂詩集初編

- No. 4 *Eine Frühlingsnacht 春夜*
- No. 72-78 *Sieben Gedichte über die Kirschblüte 櫻七首*
- No. 183 *Genesen von einer Krankheit 病起*
- No. 229 *Gedichtet als ich krank war 病中*
- No. 269 *Ein scherzhaftes Gedicht für den Meister vom Berg Teishō 戲賦呈貞松山主*
- No. 295-299 *Über die 'Poetik des Kōkyō-Pavillons' Meister Hokuzans*
讀北山先生孝經樓詩話

- No. 403-404 *Ich hörte, Kashiwagi Jotei habe den Fuji bestiegen, als er in einer Steinhütte Unterkunft nehmen musste...*
 聞柏如亭登富士山宿石室中 風雨三日此晴飢困甚矣
 終不能攀絕頂 戲有此寄
 Übersetzung des ersten Teils in Watson 1990, No. 8 (No. 403)
- No. 454 *Abschied vom heimkehrenden Shizen* 送詩禪歸鄉
- No. 458 *Eine Angelszene* 垂釣圖
- 5 *Shiseidō shishū, zweiter Band (nihen)* 詩聖堂詩集二編
- No. 1-3 *Über die Shisendō-Halle Meister Jōzans. Hundertfünfzig Jahre nach dem Tod des Meisters*
 寄題丈山先生詩仙堂 先生歿已百五十年矣
- No. 84 *Über die Behausung Kikuus* 題鞠塲所居
- No. 195 *Der Trinkwettstreit* 酒戰
- No. 229 *Als ich eine Kurtisane an einem Haus auf dem Dorf sah* 邨家見妓
- No. 284-285 *Ein Bambuszweig-Lied aus Itako* 潮來竹枝詞
- No. 317 *Gedicht beigegeben einer Miniatur des Bergs Fuji, ein Geschenk an Dainagon Hino [Sukenaru]*
 獻小不二於大納言日野公 并係之以詩
- No.365 *Gedicht über einen Sumo-Wettkampf in der Residenz des Fürsten von Iga*
 伊賀侯邸觀角抵戲引
- No. 375-377 *Zum nachgelassenen Brief der Otsuyu, der jung verstorbenen Tochter des alten Fürsten [Matsudaira] Kanzan*
 題冠山老侯殤女阿露遺書之後
- No. 712 *Zur Anthologie der Gedichte des Zhao Yi ('Oubei shichao')*
 題甌北詩鈔
- No. 713 *Der Gesang der Regenwürmer. Gedicht dargebracht dem Prinz von Ogura*
 蚓笛 奉和 小倉世子作
- 6 *Shiseidō shishū, dritter Band (sanpen)* 詩聖堂詩集三編
- No. 1-3 *Im Stile alter Dichtung* 古風
- No. 82-87 *Trauer um meine Frau* 哭内
 Übersetzung des fünften Teils (No. 86) in Watson 1990, No. 14.
- No. 191 *Hinweg über die Grenze zwischen Kōzuke und Ōshū, mit einem Vorwort...*
 過奥毛界 并序 ...
- No. 192-196 *Die 'Große Unternehmung der Eroberung Koreas', gelesen auf der Reise*
 途中讀征韓偉略
- No. 378 *Als ich die Nachricht vom Tode des alten Fürsten Kanzan erhielt ...*
 頃聞冠山老候之訃
- No. 469 *Über ein Bildnis des Ōishi Yoshio (Oberhaupt der 47 Rōnin)* 題大石良雄肖像
- No. 472 *Fest der verbliebenen Zähne (Treffen alter Männer, Shangchihui)* 尚齒會

7 *Saiyū shisō* 西遊詩草

- No. 7 *Der Tenjō Pavillon [Asahina] Bunkeis* 題文卿天城閣
- No. 116-118 *Ein Ausflug zum Berg Takao* 遊高雄山
- No. 131-132 *Gedicht verfasst und dargebracht bei einer Audienz mit Chūnagon Hino*
拜謁 中納言日野公席上賦之奉呈
- No. 180-185 *Auf einem Ausflug zum Berg Yōrō am zwölften Tag des elften Monats ...*
十一月十二日遊養老山
- No. 196 *Gedicht zu einer Bambusmalerei in Tusche, ein Geschenk an Ema Saikō aus Ōgaki*
墨竹篇 贈大垣江間氏細香
- No. 197 *Ein Treffen mit dem alten Kageki an der Raststation Koisato*
池鯉鮒驛邂逅景樹老人

8 *Hokuyū shisō* 北遊詩草

- No. 28 -31 *Vermischte Gedichte über die heißen Quellen in Yamanaka (Kaga)*
山中温泉雜題
- No. 44 *Natadera* 那谷寺

9 *Sai hokuyū shisō* 再北遊詩草

- No.64 *Kettendichtung im Garten des Yokoyama Chidō [Fürst von Kaga]*
致堂大夫園亭聯句

10 *Gozandō shiwa* 五山堂詩話

(No. 96 der Iwanami-Edition) [*Gedicht für Nagamachi Chikuseki*] [贈長町竹石]

11 (ohne Anthologie) *Nicht anthologisiertes Trauergedicht für Ken* (aus Suzuki Hekidō 1937)

1 Bokkyoshū 卜居集

No. 70-71

Auf einer Dichtergesellschaft Unno Kakusais mit Kashiwagi Jotei und Uchida Jōkei (?) verfasste jeder zwei Jueju-Gedichte, die Reime teilten wir auf aus den acht Zeichen der Wortpaare Berg und Fluss, Blüte und Bambus, Kalligraphie und Bild, Wein und Tee¹

海君玉席上同柏永日內
田讓卿分山水花竹書画
酒茶字為韻各賦二絶

Mein Geist weilt in den Gipfelwolken, doch mein Körper ist nicht dort,
in meinem kleinen Garten türme ich darum steile Gebirge auf aus Steinen.
Und eines Abends lud ich also einen Wandermönch ein zu bleiben,
der mir alles erzählte über die hohen Berge in Dewa und auch Ōshū.

心在雲嵐身未間
小園為置石孱顏
一霄尼得遊僧宿
話盡羽山兼奧山

(Kommentar Nakano Sodō)

In unserem Land ziehen verweltlichte Mönche umher und rasten in den Häusern der Menschen, wo sie nach einer Weile stets zu fabulieren beginnen und die einfältigen Männer und Frauen belügen mit ihren Geschichten von den unheimlichen Dingen und Kreaturen der Berge im Norden des Landes (Ōu). Einem Chinesen (Xiaren), dem man dieses Gedicht zeigte, ist davon nichts bekannt, aber für einen Japaner ist das Gedicht nicht ohne eine gewisse Banalität.

本邦火宅行脚僧投宿於民
家動輒說奧羽諸山之妖
恠。以欺愚夫愚婦。此首
示夏人乃不知也。以邦人
觀之不免俗趣。

Krank liege ich im Bett, untätig bringe ich meine Tage zu,
in meiner kleinen Stube kalte Wolken und ich in dicken Decken.
In diesen Tagen liebe ich den leichten Tee, den starken meide ich,
bereite ihn mir selbst mit einer Kanne reinsten Wassers (Ganlanshui).²

臥病無為過日子
小齋雲冷依寒被
近來愛澹怯茶嚴
手製一瓶甘爛水

2 Shiseidō hyakuzetsu 詩聖堂百絶

No. 10

Die Wolke

Gleich dem Nebel, gleich dem Rauch, und auch gleich dem Regen,
wabernd verdeckt und weit verweht und wieder wirr zerstoßen.
Kommt ein plötzlicher Windstoß um sie hinfortzublasen,
geht und formt vor den Bergen einen Gürtel aus: Wolken

雲

似霧似煙還似雨
霏霏漠漠更紛紛
須與風起吹將去
去作前山一帶雲

No. 21-28

Acht Gedichte über das Pilzsammeln

鬪蕈 八首

Der lange Regen endet endlich, die Wolken öffnen sich,
Mit meinem Korb noch leicht mach ich mich auf Pilze zu sammeln
in den Winkeln des Waldes.
Doch durch das Gras ziehen sich schon überall die wilden Pfade
menschlicher Spuren,
da wird's mir klar, die Dorfkinde müssen schon hierher
gekommen sein zur ersten Morgenröte.

宿雨初收雲欲開
輕筐拾菌向林隈
草叢狼藉人踪遍
知道村童侵曉來

In der Frühe treib ich meine Freunde an, den Korb in der Hand,
weit verstreut die Pilze, und ein jeder sucht in seinem Dickicht.
Meine Beine sind noch immer gesund und stark gewesen,
ich will ein Prunkstück finden, strebe nach dem ersten Triumph!

曉來催伴手攜籠
蕈蕩分搜入各叢
脚力未嘗無健在
應須得雋策元功

An den Glycinien-Lianen hangele ich mich zur Felsspitze hinauf,
der Morgentau noch nicht verdunstet, das Moos als ob es dampfte.
Leicht glitte ich hier aus, als ich frisch drei vier auflese,
und einen lauten Ruf ausstoße: Ich bin der erste!

縋藤攀蔓上巖稜
朝露未乾苔似蒸
脆滑新抽三四箇
一聲大呼我先登

Die verstreuten Freunde finden sich erneut zusammen und bilden eine Schar,
streifen im Strohmantel durch die Gräser, jeder im Wettstreit mit dem
anderen.
Gleich vor den eigenen Füßen, doch so verborgen wie die Wimper dem
Auge,
werden einem noch ein paar Pilze vom Nachbarn weggeschnappt.

散伴重逢成隊行
穿茅分草各相爭
脚前便有目睫喻
却被旁人采幾莖

Über Hügel sind wir hinweg gegangen und über den klaren Strom,
verloren im Schatten dichter Wälder, dunkel selbst wenn die Sonne hoch steht.
Eng zusammen stehen da die schönen Pilze, spannen ihre Schirme auf,
und vergingen noch drei Tage, wären sie schon zu Matsch verfault.

坡陀已過渡清溪
密樹陰中晝欲迷
簇簇菌花張傘盡
更遲三日爛成泥

Kommen sie erst in die Stadt, wird viel von ihrer Pracht verfallen,
nichts gegen die Vollkommenheit von Duft und Köstlichkeit im Waldesschoß!
Erst jetzt begreife ich die Schätze derer, die in der Wildnis leben,
denen nichts im Wege steht, diesen edlen Genuss zu kosten in seiner Frische.

纔來城市色多薦
爭似林間香味全
如今初覺野人貴
玉食無妨嘗此鮮

Wo wir uns schon aufmachen zur Rückkehr, suche ich schon wieder,
um, unverhoffter Triumph, noch einmal zu einzubringen reiche Ernte.
Der Korb läuft vor solcher Fülle über, für alle ist kein Platz,
also fädle ich sie auf einen Halm, sie über meinen Korb zu hängen.

却臨歸路又探求
分外餘功更得收
箇箇溢籠無受處
茅針貫取挂檐頭

Glänzend und klar, als schneide man eine Perle, duftet das saftige Fleisch,
unter all den Pflanzen gäb es kein zweites Mal ein solches Wunder.
Nicht kochen oder räuchern soll man sie zum Lagern in der eigenen Kammer,
sondern sich sputen sie zu teilen, dass sie sich ringsherum verbreiten.

瑩潔割珠酥面勻
蔬中無復此奇珍
不須湯濯火熏貯
急合分張及四隣

No. 50

Besuch am Schrein von Ise

拝太神宮

Seit der erste Kaiser seinen Sitz nahm an diesem Ort,³
sind ungebrochen vergangen immerfort die Jahre,
sieh, der göttlichen Dynastie ist keine Grenze gesetzt in ihrer Dauer,
gibt es seit Anbeginn allein den einen Herrscher.

宗祀一從基此鄉
綿綿更度幾星霜
欲知神統長無極
開闢以來唯一王

No. 71-72

Gedicht zur Eröffnung der 'Bansei ginsha shi', mit einem Vorwort ⁴ 題晚晴吟社卷首 并序

Ich besuchte Kashiwagi Ejitsu (Jotei) in Shinano. Dort erhielt ich Gedichte von Ki Hyakunen, Kō Seitan und anderen seiner Schüler, etwas mehr als zehn an der Zahl.

Ich versah sie mit Korrekturen und Kommentaren und stellte sie zu einer Sammlung zusammen, sodass unverhofft ein ganzer Band entstanden war. Ich wollte sie darum mitnehmen auf meine Heimreise, um sie meinen Dichterfreunden in der Hauptstadt zu zeigen.

So unternahm ich ihre Drucklegung unter dem Titel 'Bansei ginsha shi'. 'Bansei' ist der Name der Residenz Kashiwagi Joteis.

予訪柏永日信濃。

得其徒木百年、高聖誕輩十有餘人之詩、批評輯錄、不計為卷。

欲攜歸示都下社友。因謀上梓、名曰晚晴吟社詩。

晚晴、永日齋名也。

Früh fällt der erste Frost im Bergdorf, es sind des Herbstes letzte Tage

Die Beschweris der Reise leicht gegen die Mühen der Dichtung

Um Joteis Banseidō-Hütte herum [glänzen] die Blätter gleich Brokat

Lasst den Reisenden nur ungestört ihren Anblick genießen

霜早山村秋欲殘

詩愁不似客愁寬

晚晴堂畔葉如錦

留與遊人自在看

Bei einer Kanne klaren Tees und einem Stäbchen Duft,

öffne ich die Buchrolle mit Gedichten, sie zu versehen mit Lob und Tadel.

Lache über mich selbst, der einer Biene gleicht, der Blumen Liebesmittler,

weiße und rote Blüten begutachtend, den ganzen Tag emsig am Werk. ⁵

一盪清茶一炷香

手開詩卷細平章

自嗤身與蜂媒似

品白評紅盡日忙

3 *Shibutsu sensei hyakuzetsu* 詩仏先生百絶

No. 52-54

Trauer um Unsen ⁶

哭雲泉

Der Kleine übt sich zuhause im Stile des Mi Fu,

ein Strich nach dem anderen aus seinem unbekümmerten Herzen.

Doch ach, jetzt wo der weise Alte uns verlassen hat,

gibt es keinen mehr, der noch Nansong-Bilder malte.

倪迂家法米顛風

一一生於磊磊胸

可惜此翁仙去後

世間無復畫南宗

Du schufst die Bilder, zu denen ich die Verse schrieb,
in Echizen am Meer und in Shinano in den Bergen suchten wir gemeinsam
die Schönheit.
Du bliebst, ich ging nach Haus, beide betrunken beim Abschied,
wer hätte gedacht, dass es ein Lebewohl auf ewig war zu jener Zeit.

君方為畫我題詩
越海信山同探奇
君住我歸相醉別
何謀永決在其時

Bittere Tränen vergoß ich, dass ein Meer austrocknen sollte [schöpfte man
aus ihm eine solche Menge],
denn wer sollte nun vor der Hütte den Gruß entbieten, mit Geschenken für
die Trauernden?
Hör mir doch auf zu spotten, dass der Shibutsu noch keinen Sohn zeugen
wird!
Denn besser ist es so, als zu sterben so wie du und ihn allein zurückzulassen.

血淚揮來海欲枯
廬前誰為頓生葛
休嗤詩佛老無嗣
猶勝雲泉死棄孤

No. 66
Spott über die Abstinenz des Kitahara Shinri

嘲北原秦里止酒

Wie die Blüten glänzen noch bisweilen in trunkenem flatternden Tanz,
als die Blüten fielen, hattest du nicht das Herz, den Weinwurm zu rufen.⁷
Wenn erst der Herbstwind ankommt und die Zeit, Krabben zu genießen,⁸
Wie sollte da, [wo doch die rechte Köstliches hält,] deine linke Hand leer
bleiben?

花前幾處醉婆娑
花落無心喚酒魔
若到秋風蟹螯日
畢郎左手奈空何

4 *Shiseidō shishū*, erster Band (shohen) 詩聖堂詩集初編

No. 4
*Eine Frühlingsnacht*⁹

春夜

Der verbliebene Schnee schwindet nicht, noch in Erwartung eines
Begleiters,
durch meine Seidendecke dringt die Kälte, und ich erwache aus dem Schlaf
ein erstes Mal.
Die Nacht so tief fühle ich die Unerbittlichkeit der Kälte,
das Tropfen von der Dachkante im Mondschein ist immer seltener zu hören.

殘雪不消猶待伴
紉衾冷透睡醒初
夜深知是寒威重
滴月檐聲聽漸疎

No. 72-78

Sieben Gedichte über die Kirschblüte ¹⁰

櫻七首

Die Blüten des Frühlings und die Blumen des Herbstes eingehend beurteilt,
kann es nur diese eine Blüte geben, die allein über allen steht.
Spräche man vom Reiz, verliert neben ihr sogar die Apfelblüte allen Glanz,¹¹
und disputierte man den Duft, schiene gegen sie selbst der Zimtbaum ohne
Wohlgeruch.¹²

春葩秋藥細平章
唯有茲花獨擅場
語豔海棠應失色
論香巖桂欲無芳

Voll Liebe folgt der Blick jedem fallenden Blütenblatt, das Gesicht
freudestrahlend,
im Gebet erlebt, dauert der göttliche Schutz zweimal zehn Tage lang.
Wie kamen seine Baumgefährten zu solch unverhofftem Glück?
Gemeinsam mit ihrem Herrn stehen sie nun zu Füßen des Palastes.

追歡一片天顏喜
祈壽兩旬神護長
何事橘奴僥幸甚
與君同立玉階傍

Chūnagon Fujiwara Shigenori war von tiefer Liebe für die Kirschblüte erfüllt. Er pflanzte rund um seine Residenz am Muromachi-Tor ausschließlich Kirschbäume, sodass die Leute ihn den Chūnagon von Sakuramachi nannten. Zu jeder Blütezeit versank er in einer ganz außergewöhnlichen Leidenschaft, wandelte unter den Blüten vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang, und wieder vom Sonnenuntergang bis zur Morgenröte. Darum nannte man ihn auch den Chūnagon unter der Kirschblüte.

So sehr liebte er die Blüten, dass er in tiefe Trauer versank, wenn der Frühling endete, und wiederum in höchste Freude ausbrach, wenn der Frühling wieder kam. Darum gab ihm der Kaiser, weil er so auf die Blüte wartete, den Namen Chūnagon der Blütenervartung.

Sieben Tag nachdem sie sich geöffnet haben, fallen die Blüten der Kirsche herab. Shigenori bedeuerte es, dass ihre Pracht nicht lange währte. Jedes Jahr am ersten Frühlingstag betete er darum erst zum großen Berggott des Taishan, dann sendete er einen Boten mit reichen Gaben zum Gebet an den Schrein von Ise, um eine Verlängerung der Lebenszeit der Kirschblüte zu erbitten. So gewann er drei mal sieben, das sind einundzwanzig Tage ¹³ für die Blüten, ohne dass sie fielen. Die kunstsinnige Eleganz Shigenoris verdankte sich seinen natürlichen Gaben, war Entgelt seiner allergrößten Aufrichtigkeit. ¹⁴

Von Kaiser Richū heißt es, er habe eine Fest auf Booten gefeiert, als von einem Kirschbaum, der im Shi-Teich in Iware stand, eine Blüte in seine Trinkschale geflogen sei. ¹⁵

中納言藤公 重範 性甚愛櫻。郎在室町門之内外悉種櫻、人謂之櫻町中納言。每花時耽戀不已常、彷徨花下、徒旦到昏、從昏達曉。因亦謂之櫻下中納言。愛花之至深悲春將去。亦深喜春將至。故天子取其待花之意、謂之櫻待中納言。凡櫻之爲花自初開過七日則落。公憂其盛時不長。每迎春之日先祀太山府君、又奉珍寶幣帛祈太神宮以求延花壽。於是乎得三七廿一日不落。蓋公之風流出天資、其至誠之所感。

云履仲天皇泛舟宴、磐余磯池有櫻花、一片飛入御觴。

Hell strahlend die Jadebäume, nehmen sich den Frühlingsglanz,
denn natürlich sind auf dieser Welt sie jene mit dem wunderbarsten Duft.
Die neun Ehrenrituale der Pfingstrose Luo Qius trag man ihnen nicht an, denn
nichts ist edler als sie selbst,
und die fünf gefälligen Duft-Paare Han Xizais sind nichts gegen ihren
wahrhaftigen Wohlgeruch ¹⁶

玲瓏玉樹占春光
自是人間第一芳
九錫不加因至貴
五宜何抵此真香

Mal leicht, dann schwer erscheint ihre Anmutung im Winde,
nicht dünn, noch dick als Maske [der Erde] nach dem Regen
Wären die Menschen der Tang früher ihrer ansichtig geworden,
hätten sie die Pfingstrose wohl nicht erklärt zur Königin der Blumen.

如輕如重風前態
非瘦非肥雨後粧
若使唐人先得見
牡丹未必作花王

Luo Qius 'Neun Ehrenrituale der Blume': einen Vorhang zum Windschutz, eine goldene Schere, reines Wasser, eine wertvolle Vase, ein schnitzereiverziertes Podest, eine Malerei, ein Lied, edler Wein und neue Dichtung [Regeln für das Abschneiden und Aufstellen der Pfingstrose zum Schmuck der Kammer]. Han Xizais 'Gefällige Duft-Paare': Kampfer mit Osmanthus, Adlerholz mit Brombeere, die 'vier Besonderheiten' mit Orchidee, Moschus mit Magnolie, und Sandelholz mit Michelia.¹⁷

唐羅虬『羅虬花九錫』重頂帷、金剪刀、甘泉、玉缸、彫文臺坐、畫圖、翻曲、美醕、新詩。韓熙載五宜、香木犀宜龍腦、茶薺宜沈水、蘭宜四絕、含笑宜麝、薔薇宜檀。

Im Süden der Stadt wie im Norden der Stadt, man spürt die reiche Fülle
des Frühlings,
überall springen kleine Fließchen hervor, bahnen sich ungehindert ihren Weg,
Paläste auf dem Wasser und Villen im Fluss, nach einem leichten Schauer, ¹⁸
Buddhaschrein der Berge und Ahnentempel der Felder, inmitten blassen
Nebels.

城南城北覺春豐
到處成蹊自在通
水第川莊微雨後
山龕野廟淡煙中

Tausend Lagen wie ein Berg von Schnee, von der Wärme nicht zu schmelzen,
eine dichte, leichte Wolke, die der Wind leicht zerstiebe,
Ich frage mich, ob nun nach Sakuramachis Tod
die Nacht hindurch jemand wie einst er im duftenden Gehölze stehen wird.

千重積雪無融暖
一簇輕雲易碎風
爲問自從櫻町死
通宵誰復立芳叢

Im Nagatabon des Heike Monogatari findet sich die Erzählung,
dass Sakuramachi die ganze Nacht hindurch unter den Blüten
gestanden habe ¹⁹

櫻町通宵立花下事見長門
本平家物語

Das Wetter ist regnerisch zum Qingming-Fest, und der Tag schon spät,
als sich einzelne Blättchen erst, dann nach und nach ganze Blüten öffnen.
Reife Pflaumen und schöne Pfirsiche, alle fliehen ihren Stuben,
wenn Bienen und Schmetterlinge glücklich miteinander spielen. ²⁰

清明天氣日方遲
單瓣重葩次第披
穠李妖桃皆避舍
遊蜂戲蝶幸同時

Mag das Land auch westliche Erde sein, sollte es doch nicht anders sein, ²¹
doch der Himmel hier im Osten scheint zu besitzen seine Eigenheit.
Daoben, der Jiangshe-Dichtermönch, ward erst vor kurzem unseres Landes
Untertan,
und sagte selbst, er habe hier erstmals erblickt dieser Blüten Schönheit.

地雖西土應無異
天在東方似有私
江社詩僧近歸化
自言初見此花奇

In einem Gedicht des Mönches Daoben findet sich der Vers: 'Als ich in den Osten kam, erblickte ich zum ersten Mal dieser Blüten Schönheit'. Daoben wurde Untertan unseres Landes in der Meireki-Ära.

Als er noch in Min war, hatte er eine Dichtergesellschaft mit dem Namen Dajiangshe gegründet. Er verfasste die Gedichtsammlung 'Xiaomingcao' ²²

僧道本詩
「東來初見此花奇」
道本明曆年間歸化
在閩結社號大江社所
著有蕭鳴草

Der Pflaumenblüte ermangelt der Liebreiz, dem Apfel der Glanz,
Liebreiz und Glanz im selben Maße, wer käme da der Fürstin [der Blüten]
gleich?
So vortrefflich ihre Natur, dass sie auch ohne Regen herrlich anzusehen ist, ²³
so schön ihre Gestalt, dass sie des Lobpreises der Dichtung nicht bedarf.

梅花乏豔海棠清
清豔並兼誰及卿
天質不須和雨看
風姿何必待詩評

Ohne solche Absicht zieht sie den Neid der dreitausend Konkubinen auf sich, ²⁴
und verstünde sie zu sprechen, führte sie die fünfzehn in den Ruin, ²⁵
Die besten Dinge kamen noch stets über die Meere des Ostens,
und bis auf den heutigen Tage ruft man sie dort beim Namen der Yang Guifei.

無心欲使三千妬
解語應令十五傾
尤物終歸東海上
至今猶喚貴妃名

Die Kirschblüte wird auch Yang Guifei [der Blüten] genannt

櫻亦有楊貴妃名

Ihre duftenden Wurzeln wurden in alter Zeit aus den neun Himmeln
verbracht, ²⁶
und ihr Glanz ragt bis heute unter allen übrigen hervor.
Im ganzen Lande ohnegleichen, wer wollte bezweifeln ihre Kostbarkeit?
Der höchste Ruhm unter den Blüten gehört allein nur dir.

芳根舊自九天分
光彩至今猶拔羣
海內無雙誰議價
花中擅美獨歸君

Im Jade pavillon kochen die Feen morgens die Jade,
auf dem Gushe-Berg säen die Unsterblichen nachts die Wolken.²⁷
Auf welche Art müsste man den Pinsel waschen im eisgleichen Porzellan,²⁸
dass man durch Schneiden und Schnitzen der Worte rot und grün den
Dichterruhm erränge? ²⁹

瑤臺仙女曉炊玉
姑射神人夜種雲
何術滌毫冰碗裏
剪紅刻翠策詩勳

Die Wendung "Schneiden und Schnitzen der Worte rot
und grün" stammt aus dem *Yutang shihua* ³⁰

剪紅刻翠見玉堂清話

Sie fabulieren von unserem Land als dem Fusang-Baum, der aus dem
Ostmeer emporgewachsen, ³¹
unwissend, welch jadegleiche Schönheit ebendies Ostmeer tatsächlich gebar.
Auf dieser Welt gibt es einen Baum, dem alle Diener sind,
und unter diesem Himmel gibt es keine Blüte, die seiner verwandt.

謾說扶桑東海生
不知東海產瓊英
人間有樹皆奴僕
天下無花可弟兄

Der Sonnenschein legt ein Netz über tausend Äste, die Schatten überkreuzt,
der Wind wirbelt zehntausende [Blüten] auf, ist seine Kraft auch schwach.
Von den gelehrten Worten über sie liebe ich am meisten die Verse aus Jinhua,
zu wissen, dass auch Zhang Chao sie zu beschreiben nicht vermocht.

日罩千枝陰更重
風翻萬點力猶輕
清評尤愛金華句
解道趙昌描不成

Song Lian aus Jinhua schrieb ein Kirschblütengedicht, in dem es heißt:

金華宋景濂有櫻詩云

Selbst einem Zhao Chang fiele es wohl schwer solches abzubilden,
wie erst der Frühlingswind den Schnee aufwirbelt und den Duft verweht. ³²

便是趙昌難畫處
春風纔起雪吹香

No. 183

Genesen von einer Krankheit ³³

Von meiner Krankheit erst erholt, sitze ich in meiner Riedhütte vor dem
klaren Abendhimmel,
die Wipfel des Bambuswäldchens schwingen leicht, ich sehe den Wind
hindurchgehen.
Versuche mich mit dem Pinsel, aber es wird nicht, wie ich will,
doch in frische Gewänder gekleidet, ist da ein bisschen Zufriedenheit.

病起

病起茅齋坐晚晴
竹梢微動見風行
試操筆處不如意
新換衣時聊愜情

Der Wein ist mir zur Krankheit geworden, an seinen Folgen leide ich nun,
in der Dichtung fühle ich mich in der Vergangenheit, weit vor meinen
früheren Leben.
Und ich bemerke, dass meine Kräfte noch immer nicht ganz erholt sind,
als ich meine Schriften auf den Regalen ordnen will, und mir die Kraft fehlt
sie zu heben.

酒作沈痾餘後患
詩思往事隔前生
猶知神氣未全復
欲整架書無力擎

No. 229

Gedichtet als ich krank war ³⁴

Im Regen arbeite ich geschäftig, als der Frühling wiederkehrt,
der kleine Acker und der brache Garten überwachsen von grünem Moos.
Mangelt es mir an Speise, lehrt mich der Meister vergangener Tage,
Kraniche zu halten,
und bin ich arm, zu arbeiten und mich der Pflaumen anzunehmen. ³⁵

病中

雨中恩劇又春回
五畝閑園長綠苔
糧乏故人教放鶴
家貧活計且栽梅

Ist da ein Buch, mach ich es mir zum Freund, die Langeweile zu vertreiben,
denn außer dem Wein habe ich niemanden, der mir die Trübsal vertriebe.
Dass die Dichtung den Menschen arm mache, habe ich noch nie geglaubt,
denn all diese Jahre kam meine Ernte doch vom Dichten! ³⁶

有書才作慰閑伴
除酒別無消悶媒
詩是窮人吾未信
多年生產自詩來

No. 269

Ein scherzhaftes Gedicht für den Meister vom Berg Teishō

Nobuyuki, Meister der Ritsuin-Klaue am Teishō-Tempel, erlaubte mir
das Rauchen nicht, und so erlaubte ich mir diesen Spass

戲賦呈貞松山主

信之貞松寺律院也
不許喫烟故有此戲

Fern dem faden Staub der Menschenwelt enthoben,
auf halbem Weg bergan die Hallen einsam gelegen.
Vom Wolkendunst allein, so sagt man doch, lebte der Einsiedler, ³⁷
warum verbietet er einem dann in seiner Kammer das Rauchen?

隔絕人間塵壻氣
半山樓閣自蕭然
餐霞元是仙家事
緣底禪房禁喫烟

No. 295-299

Über die 'Poetik des Kōkyō-Pavillons (Kōkyōrō shiwa)' Meister Hokuzans

讀北山先生孝經樓詩話

Fließende Ströme, hohe Berge machte er sich zum Busenfreund,
Saite um Saite spielt er den Geist der Weisen des Altertums hervor.
Willst du wissen, wie das Rauschen der Kiefern über tausend Gipfeln klingt,
so musst du lauschen nur des Meisters großer Baina-Zither. ³⁸

流水高山付賞音
弦弦彈出古人心
要知萬壑松濤響
直聽先生百衲琴

Die Poetik umfasst einhundert Abschnitte
[Anspielung auf die Baina ('Hundert-Flicker')-Zither]

詩話凡百條

Dem warmen Sonnenlicht gleichen sich die milden Winde langsam an,
es hallen laut die Stimme der Nachtigall und die Rede der Schwalben im
schönen Frühlingstag,
Ich neide Euch Eure Macht über die Blüten, die ihr allein besitzt, ³⁹
wie ihr Weiß und Rot beurteilt, dem ganzen Frühling Ordnung gebt.

暄日和風氣漸勻
鶯聲燕語鬧芳辰
羨君獨秉花權柄
批白評紅料理春

Dank Eures entschlossenen Werbens für den Verdienst der Xingling-Dichtung
war das ganze Epigonentum der falschen Tang mit einem Male
fortgewaschen,
Von Wahr und Falsch auf dieser Welt verstehe ich doch ein wenig,
kaum könnte einer dem entfliehen, was im Spiegel seines Karma ans Licht
kommen wird. ⁴⁰

藉君首唱性靈功
一洗偽唐模擬風
世上是非知幾許
難逃業鏡照來中

Wohin sollte ich meinen Wanderstab setzen, um den Frühling zu suchen,
wo es dieser Welt doch keinen Ort gibt, der dem Paradies der Pfirsichquelle
ähnelte. ⁴¹
Heute morgen nun fand ich zufällig das Tor dorthin und schritt hindurch,
zwischen dunklem Weidengeäst das Licht der Blüten, hin zum verzauberten
Dorf. ⁴²

藜杖何邊去探春
人間無地似桃源
今朝偶覓洞門入
柳暗花明別有村

Das ganze Haus erfüllt vom duftenden Rauch nachdem die Gäste gingen,
unter dem halb geöffneten Bambusvorhang die Schatten der Blüten im Schein
des Mondes, der gerade erst erschienen ist.
Meine Brust erfüllt von poetischem Verlangen, das ich nirgends stillen kann,
so lese ich in Mußestunden die neue Schrift des alten Freunds.

一縷香烟客散後
半簾花影月升初
滿懷詩思無消處
閑讀我翁新著書

No. 403-404

*Ich hörte, Kashiwagi Jotei habe den Fuji bestiegen, als er in einer Steinhütte
Unterkunft nehmen musste in Wind und Regen drei Tage lang.
Als es aufklarte war er ausgezehrt und konnte schließlich nicht bis zum
Gipfel aufsteigen. Diese Verse sendete ich ihm als Scherz.*

聞柏如亭登富士山
宿石室中風雨三日
此晴飢困甚矣
終不能攀絕頂
戲有此寄

Drei Tage lang warst du Gefangener in der Steinhütte,
doch warum grollten dir die Geister des Bergs deine Wanderung so sehr?
Weil er stets enthüllt, was eigentlich in Dunst und Nebel ist verborgen,
erlaubten sie dem Dichter nicht, zu ihnen bis zum Gipfel aufzusteigen.

三日身為石室囚
山靈何事妬清遊
平生因洩烟霞祕
不許詩人攀上頭

Der Sturm ist nun erst aufgeklärt, als dich der Hunger quält,
den Gipfel hinauf fehlt dir die Kraft, ihn über Wolken schreitend zu
erklimmen.
Meister, heute seht ihr doch um einiges magerer aus,
vor diesem Berg aus Reis, ein armes kleines Hügelchen. ⁴³

風雨比晴飢困並
絕巔無力踏雲登
先生今日瘦添幾
飯顆山前窮少陵

No. 454

Abschied vom heimkehrenden Shizen

送詩禪歸鄉

Heimzukehren als gemachter Mann im brokatenen Gewand, das lobt sich die Welt,
schon immer war solches gewöhnlichen Leute ganz nach ihrem Herzen.
Von solchen käme keiner gleich Shizen aus unserem Bunde,
in seinem Beutel alles was er sammelte ein Ton aus Gold. ⁴⁴

衣錦歸鄉世所榮
從來此是俗人情
不如吾黨詩禪子
囊裏都儲金石聲

No. 458

Eine Angelszene

垂釣圖

Mit Bambushut und Strohumhang der alte Fischersmann,
die Angelrute seine Existenz, [so kärglich] wie ihr Faden fein.
Auch ich habe eine Angelhaken, wisst Ihr das wohl? ⁴⁵
Lass ihn herab Tag um Tag, frische Gedichte zu fischen.

簑笠莎蓑老漁子
一竿生計細於絲
我亦有鈎君識否
下來日日釣清詩

5 *Shiseidō shishū*, zweiter Band (*nihen*) 詩聖堂詩集二編

No. 1-3

Über die Shisendō-Halle Meister Jōzans.

Hundertfünfzig Jahre nach dem Tod des Meisters

寄題丈山先生詩仙堂
先生歿已百五十年矣

Sein Ruhm überragte noch die dunstverhangenen Dächer der Pagoden,
und doch begnügte er sich mit einem Leben ärmlich im Bergdorf still
verborgen.
Fort warf er seinen Heldenruhm, legte den Speer beiseite,
um selbst die Gedichte der sechsunddreißig Unsterblichen niederzuschreiben. ⁴⁶

功名合上凌煙閣
晦跡山邨慣忍饑
閑却英雄橫槊手
自書三十六仙詩

Heiter wandelt er in den Wäldern, im Bart schon manche Haare weiß,
als die Furt im klaren Strome sein altes Gesicht ihm zeigt.
Schlägt die Beine übereinander und streicht sich durch den Bart, mag er so
die Leute auch verschrecken,
ist es ihm doch ohnehin am liebsten, sich nicht unter die Menschen zu begeben.

優游林下鬢毛班
瀨向清流照老顏
加足捋鬚縱驚俗
何如跡不到人間

Der hohen Pforten Macht und Fall ist auf dem Spielbrett nur ein Stein,
vollkommen anders diese Hütte, ihr soll in der Zeit keine Grenze sein.
Hundertfünfzig Jahre, doch es scheint, als sei es gestern erst gewesen,
im frischen Wind bei hellen Mondschein klar, hier unter dem Vorhang der
alten Schreibkammer.

朱門興廢一枰棋
不似草堂無盡期
百五十年如昨日
光風霽月舊書帷

No. 84

Über die Behausung Kikuus

題鞠塢所居

Am Ufer des Flusses hast du Wohnstatt genommen,
grämst dich nicht deines ärmlichen Lebens dort.
Pflanztest also dreihundert Pflaumenbäume, ⁴⁷
genug zu essen für ein Dutzend Menschen.

江畔移家得
不嫌生計貧
栽梅三百本
餬口十餘人

Mit der Beamtenmütze angetan zum Porträt,
das blaue Gelehrtenwand steht dir nur allzu gut. ⁴⁸
Sorge dich nicht, mein Lieber, um den freien
Grund,
ich komm' und möchte hier dein Nachbar werden.

烏帽堪為畫
藍衫太稱身
餘地君無惜
吾來欲卜隣

No. 195

Der Trinkwettstreit ⁴⁹

Auf dem Schlachtfeld des Weins sammeln sie ihre Truppen,
Ost und West, ordnen ihre Ränge und ein jeder meldet seinen Namen,
Berge an Vorspeisen, und ein Meer an Wein,
aus dem sie trinken wie ein hundert Meter weiter Wal im Wasserstrom. ⁵⁰

Und im ereignislosen Frieden unserer heutigen Zeit,
sieht man Kriege ja nur noch auf dem Feld der Trunkenheit.
Das Entenpaar ziert die Trinkschale, dem Kormoran gleicht die Kelle, ⁵¹
mit der sie übervoll ausschenken, was sie geschwind hinuntergießen.

Wohin auch immer diese Kämpfer des Weins sich wenden werden,
glaub mir, wird unter dem Himmel keine Festung des Trübsals bestehen. ⁵²
Schon immer habe auch ich den Trunk allzu sehr geliebt,
und wünschte, mit euch das Lager zu teilen auf diesem Hügel der
Trunkenheit.

No. 229

Als ich eine Kurtisane an einem Haus auf dem Dorf sah

Berge um mich im Norden wie im Süden, spät schon der Herbst,
aus der Tiefe gelber Wolken lärmten empor Gelächter und Gesang. ⁵³
Mir schien's, die Bauern hätten abgewendet der Heuschrecken Fluch,
und ahnte nicht, dass das Ungeziefer schon ins Haus gekommen war.

酒戰

酒戰場中勒酒兵
東西排列各策名
肴如陵
酒如海
飲如千尺橫潮鯨

而今太平無一事
纔於醉鄉見戰爭
鴛鴦杯
鸕鶿杓
滿々斟來輕輕傾

將此酒兵有所向
定知天下無愁城
生來我亦太愛飲
糟丘會欲同君營

邨家見妓

山北山南秋已熟
黃雲深處笑歌譁
農家曾覓避蝗咒
不識蝗蟲來在家

No. 284-285

Ein Bambuszweig-Lied aus Itako

Vor dem Schrein des Wächtergottes reihen sich die Wirtshäuser, ⁵⁴
rot die Geländer, weiß der Putz, wetteifern sie in bunter Pracht.
Wer ahnte, dass auf der Au inmitten inmitten von Wasserreis und Rohrkolben
schon einige anmutige Lilien blühen? ⁵⁵

Ein weiteres

Meine Liebe wie der Mondschein auf dem Fluss so rein,
wohin du auch gehst, werde ich gehen um mit dir zu sein.
Ich kam einmal herüber von der anderen Seite über die zwölf Brücken,
welchen Fluss, welche Brücke gäbe es, auf die der Mond nicht scheint? ⁵⁶

潮來竹枝詞

鎮守祠前賣酒家
朱欄粉壁競繁華
誰知洲畔菰蒲裏
開許輕盈燕子花

又

思似月明浮水清
隨郎行處逐郎行
試從十二橋頭過
何水何橋無月明

No. 317

*Gedicht beigegeben einem 'kleinen Fuji', ein Geschenk an Dainagon
Hino [Sukenaru]*⁵⁷

獻小不二於大納言日野公
并係之以詩

Der Gipfel des Fuji ragt empor bis an die Spitze der Himmelskuppel,
und droben Schnee aus ferner Vorzeit, der nicht schwindet.
Ein kalter Glanz, der eisig schneidet in Augen und Gesicht,
im höchsten Sommers noch hebt sich gegen den Betrachter eine kalte
Böe.

不二峰高摩九霄
上有太古雪未消
寒光凜凜裂目睫
盛夏相望起涼飈

Seit eh und je war ich vernarrt in die Berge,
pfl egte sie zu malen und in meine Studierstube zu hängen.
Eine Kraft zu Mitternacht erbarmte sich solch Narretei,
und nahm's auf sich sie zur Seite zu stellen dem dummen Alten.⁵⁸

從來我有愛山癖
一幅常寫挂齋壁
夜半有力憐其愚
負來移置愚公側

Die acht Blätter der Kratergipfel ragen erhaben, als wären sie aus dem
Berg geschnitten,⁵⁹
die weißen Wolken umher verfliegen, nur vom blauen Nebel verdeckt.
Ich wüsste nicht zu sagen, wie groß der Gipfelkrater ist,
will einfach rufen: Hinauf mit fliegenden Sandalen!

八葉儼然如削成
白雲散盡青靄凝
不知盆山尺來大
我直欲喚飛屐登

Heute nun bringe ich meine Gabe Euch, Bewohner des Himmels,
die gleichkommt, wie ich meine, dem fünffarbigen Edelstein der
Nüwa.⁶⁰
Die Haut des Steins so glänzend, dass man ihn für Jade hielte,
nicht nur seine Gestalt kommt dem Wahren täuschend nahe.

今日持獻 天上客
欲比女媧五色石
石質玲瓏玉可欺
不啻形象與真逼

Ich hoffe, Ihr werdet ihn auf eurem Tisch zur Seite stellen,
badaure nur, dass dort Euer Tuschestein bereits so herrlich leuchtet.
Und wünsche, dass Ihr so dem Schnee der Gipfelspitze gegenüber
die kochende Hitze noch der heißesten Sommertage vergessen möget.

願渠長在机案傍
借 君筆硯生輝光
願 君長對峰頭雪
三伏炎蒸坐相忘

No. 365

*Gedicht über einen Sumo-Wettkampf an der Residenz
des Fürsten von Iga*

伊賀侯邸觀角抵戲引

Der Fürst lädt neuerlich zum Sumo-Kampf,
mehr als hundert Männer in zwei Lager geteilt.
Der Ring errichtet, ein weiter Platz glatt wie ein Spiegel,
Ost und West formen sich die Truppen, die ihrigen zu unterstützen.

候家新召角抵戲
一百餘人分為二
築場廣庭如鏡平
東西成隊勢最負

Unter ihnen gibt es einen, der entscheidet über Sieg und Niederlage,
auf dem Feld wird er der Schiedsrichter genannt.
Der Schiedsrichter betritt das Feld und ruft Ost wie West zur Schlacht,
es kommt der Osten und es kommt der Westen, und zeigen ein erstes
Mal uns ihre Kunst.

中有一人撿贏輸
場中稱之號行司
行司登場東西麾
東上西上初呈技

Mal stehen sie wie zwei Wächterstatuen vor dem Tempeltor,
dann kauern sie wie zwei Tiger auf der flachen Erde,
und schon sind sie verschlungen ineinander, Wisteria-Lianen um eine
alte Kiefer,
und einer wird fallen, gleich dem vor Wasser übertollen Kessel der
Tugend ⁶¹

或如二王立山門
或如兩虎踞平地
已結如藤纏古松
將傾如水滿欹器

Ihr Kampf gleicht in seiner Wildheit dem der Löwen
und ihre Schnelligkeit dem Habicht, Falken, oder Adler.
Ist eine Runde erst entschieden folgt noch eine,
Runde um Runde im Sumo-Kampf erschöpfen sie seine Geheimnisse.

其爭也如獅子狂
其捷也如鷹隼驚
一番已決更一番
番番相角盡其祕

Der weise Fürst, gelehnt auf das Geländer, betrachtet es mit einem
Lächeln,
seine Untertanen im Kreise aufgereiht, die Aufwartung zu allen
Seiten.
Der purpurne Ziervorhang flattert im Wind, die Schwalben fliegen
erschrocken hoch, ⁶²
die roten Teppiche glänzen in der Sonne, die Menschen wie berauscht.

明公憑軒帶笑看
諸臣環列四面侍
紫幔飜風燕驚飛
紅氍映日人欲醉

Ich erinnere mich, dass zu Zeiten, zu denen am Hof des Altertums
Spiele dargeboten wurden,
die Regierung (Konoefu) Boten (Kotorizukai) entsandte,⁶³
um starke Männer im ganzen Land zur Teilnahme einzuladen,
die einen mit Eboshi-Mützen und die anderen im Kariginu-
Jagdgewand, links und rechts aufgestellt.

憶昔王庭陳戲時
近衛府置部領使
招募天下有力人
烏帽狩衣左右次

Gewann die linke Seite, spielte man das Lied des Königs von Lanling,
Gewann die rechte Seite, so wurde das Stück Nasori aufgeführt.⁶⁴
In unserer Zeit ist das Land nun schon lange friedlich,
Kultivierte Tugend verbreitet überall, alle Staaten wohl verwaltet.

左勝則奏蘭陵王
右勝則奏納蘇利
如今海內久昇平
文教普敷萬邦治

Am roten Tore schwillt schon allerorten das Lied der Bambuspfeifen,⁶⁵
Reich verzierte Stoffe und ein Entgelt für seine Zeit des Siegers Preis.
Der weise Fürst übt sich in Sparsamkeit, ein Vorbild seinem Volk,
und so kehrt die Regierung des Staates zurück zur Einfachheit.

朱門處處湧笙歌
錦繡日費纏頭賜
明公以儉先其民
國家政治歸簡易

Dieser Wettkampf ist ein Spiel, das man mit anderen gemeinsam sieht,
denn seine gewaltige Größe eignet sich vortrefflich solchem Amusement.
Dies Spiel kam einst her von den Leibesübungen der Truppen,
schon in den Geschichten der Qin und Han ist es beschrieben.⁶⁶

此陳是戲同人觀
寬大實合聚樂意
此戲元自講武來
秦漢之史已有記

Oh! [Das also] des weisen Fürsten wahre Absicht!
Wer ahnte, dass er ein Beispiel guter Herrschaft gab, ohne die
Kriegskunst zu vergessen!

嗚呼 明公深意
誰得知在示治世不敢忘武事

No. 375-377

*Zum nachgelassenen Brief der Otsuyu, der jung verstorbenen Tochter
des alten Fürsten [Matsudaira] Kanzan*

題 冠山老侯殤女阿露遺書之後

Wie könnte ich dich jemals vergessen, die ich über alles liebte,
worauf mein Blick auch fällt, meine Miene verdunkelt sich.
Aus dem aufgerollten Lotusblatt ergießt sich der Tau, ein Becher voll, ⁶⁷
als ich den Anblick ertragen muss, wie ein sanfter Wind kam es zu
berühren.

情愛所鍾爭忘之
眼中物物是攢眉
捲荷瀉下一杯露
忍看微風來觸時

又

Nicht allein eine Vorstellungskraft gleich jener Daoyuns besaß du,
und einer Pinselspitze Schrift so wunderbar wie jene der Cai Yan. ⁶⁸
Unter den Seiten ist es diese eine, da ich zurückhalte ein Schluchzen,
wie eindringlich du deinen Vater mahnst, nicht nach der Trinkschale
zu greifen! ⁶⁹

不啻才思如道韞
筆端妙構似文姬
就中一紙堪嗚咽
苦勸爺爺禁把杯

又

Die ganze Seite, kreuz und quer voll Zeichen, wem wolltest du sie
schenken?
Eine Prophezeiung aus sich selbst, vermag solches denn ein Mensch?
Läse man einmal oben, einmal unten, welche Worte formten sich?
An ein Leben von nur sechs Jahren sind es Worte des Abschieds. ⁷⁰

滿幅縱橫欲贈誰
自然為讖豈人為
讀來上下成何語
六歲春秋惜別辭

No. 712

Zur Anthologie der Gedichte des Zhao Yi ('Oubei shichao')

題甌北詩鈔

Die Dichtung folgt dem Lauf der Welt,
kein Tag, da sie nicht dem Neuen zustrebte.⁷¹
Bei Oubei findet sich dieses Wort,
Offenbarung für kommenden Dichter.

詩文隨世運
無日不趨新
甌北有此語
足曉後詩人

Seht auf die Jünger Lis und Wangs,
die hohe Tang allein verehrend,
werden sie den Ausdruck der Tang nie erreichen,
sondern nur die Dichtung Lis und Wangs.⁷²

請看李王徒
盛唐惟宗之
風唐不可到
只是李王詩

Der Vers verlangt nach Sinn im Innern,
der Vers verlangt nach Geist im Äußern,⁷³
darum hat in der Dichtung des Oubei,
der Vers nach der Lektüre einen Geschmack der noch verbleibt.

句中要有意
句外要有氣
所以甌北詩
句後自有味

Als ich die Gedichte des Oubei gelesen hatte,
verstand ich erst, wie Dichtung mit Gelehrsamkeit zusammenhängt,
beherrscht einer erst zehntausend Bücher,
wird sein Pinsel kraftvoll sein wie der fliegende Hagel.

及讀甌北詩
初知詩關學
驅使萬卷書
下筆如飛電

No. 713

*Der Gesang der Regenwürmer. Gedicht dargebracht dem
Prinz von Kokura* ⁷⁴

蚓笛奉和 小倉世子作

Nicht Schnur noch Bambus, auch nicht Metall,
Wie ein Pfeifen, wie ein Lied, das die Nacht selbst singt.
Wer hätte gedacht, dass der Mönche Flöte ohne Löcher
doch schöner wäre als Tao Yuanmings Zither ohne Saiten.⁷⁵

非絲非竹又非金
如嘯如歌夜自吟
誰識禪家無孔笛
却勝徵士沒絃琴

Von weiter Ferne her ähnelte es dem Pfeifen des kochenden Tees,
von Zeit zu Zeit, fein wie der Klang der Glocke an der Traufe.
Gespannt steh ich im Schatten der Mauer und spitze die Ohren,
ohne zu bemerken, wie des dünnen Mondes Licht bald schwindet.

悠揚遠似瓶笙響
斷續細同檐鐸音
立盡牆陰傾耳聽
不知纖月影將沈

6 *Shiseidō shishū*, dritter Band (*sanpen*) 詩聖堂詩集三編

No. 1-3

Im Stile alter Dichtung

古風

Seit Anbeginn der Welt
setzte die große Dynastie sich lange fort.
Der Kaiser ohne Stammesnamen,
wisse, der Name seines Stammes lautet "Himmel". ⁷⁶

天地開闢來
大統長相傳
天子無姓氏
定知姓是天

Der Kaiser gleicht der Sonne und dem Mond,
seit Urzeiten unbewegt.
Wer spräche da von der Zhou und ihrer großen Tugend,
die kaum achthundert Jahre hielt. ⁷⁷

天皇如日月
萬古無變遷
誰道周德盛
劣能八百年

Seit Ying und Liu
sind auf den heutigen Tag zweitausend Jahre vergangen. ⁷⁸
In dieser Zeit gab es viele Stammesnamen,
die sich ablösten in rascher Folge. ⁷⁹

為嬴為劉後
至今已二千
其間幾姓氏
相代迭忽焉

Wie kämen sie gleich dem Land der aufgehenden Sonne,
wo sich [ein Stamm] fortsetzt in ununterbrochener Linie.

何如日出國
相傳自綿綿

Erhaben herrscht der große Shōgun,
seine Macht geschwind wie Wind und Regen.
Einmal erzürnt legte er die Rüstung an,
das ganze Land zum ersten Male zu befrieden.

桓桓大將軍
武威速風雨
一怒著戎衣
四海始安堵

Der Herrscher fest wie der Berg Taishan,
rettete das Volk aus seiner Armut Leiden.
Seitdem sind es auf den heutigen Tage nun zweihundert Jahre,
dass die Menschen keine Schlachtentrommeln mehr gehört.

置君泰山安
救民塗炭苦
至今二百年
人不聞鼙鼓

Die Provinzen in Harmonie als wären alle Nachbarn,
Wege und Straßen ohne beschwerliche Hindernis.
Die Führer der fünf Provinzen und sieben Regionen
verwalten die Herrschaft des großen Bakufu. ⁸⁰

天涯如比隣
道路無壅阻
五畿七道長
脩職朝大府

In der großen Hauptstadt über tausend Straßen,
der Häuser und Pagoden Abermillionen.
Der Kriegertugend ist solches zu verdanken,
die ewiglich empfängt des Himmels Schutz.

府中千餘街
樓臺億萬戶
武德之所致
永受天之祐

Sagten denn nicht schon die Weisen des Altertum,
das Niederlegen der Waffen sei die größte Kriegerlehre? ⁸¹

古人不云乎
止戈是為武

Leuchtend reihen sich des Landes Fürsten,
von Bergen und Flüssen ihre Ländereien geteilt,
mehr als zehntausend koku Reis [besitzen sie],
die größten [unter ihnen] gar eine Million.

赫赫列國君
山川分封域
一萬石以上
大到百萬石

Alle haben sie ihren Stammbaum sorglich verwahrt,
eine Generation nach der nächsten erbte ihr Land,
hoch und nieder durch Adelsrang geschieden,
den ein jeder vom Kaiser empfing. ⁸²

均是金滕家
世世相承國
高下有位階
皆自天子錫

Die Truppen der Eskorte halten Wache an der Straße,
Sattel und Zaumzeug der Pferde glänzen prachtvoll.
Jedes zweite Jahr ziehen sie in die große Hauptstadt,
um ehrerbietig zu versehen ihren zugewiesenen Dienst. ⁸³

鹵簿警道路
鞍馬輝金碧
隔年參大府
謹脩其所職

No. 82-87

Trauer um meine Frau

哭内

Seit du damals meine Frau wurdest, war es dreizehn Male Frühling,
gemeinsam teilten wir Beschwernis und trotzten der Not.
Die beiden Töchter noch in Kinderjahren, die Tante hochbejahrt,
wer soll von nun an die Geschäfte des Hauses führen?

一為我婦十三春
艱苦同嘗能耐貧
兩女髫年大姑老
自今家政屬誰人

Wie wir älter wurden, ist zwischen uns Eheleuten noch gewachsen die Liebe,
mehr noch nach jedem überstandenen Unglück, da die Jahre sich mehrten.
Verschwommen meine Augen, vertrocknet ohne Tränen mehr,
muss ich hören, wie die Mädchen miteinander weinen.

老大夫妻益有情
況逢災後歲崢嶸
朦朧兩眼枯無淚
忍聽女兒相哭聲

Die Mädchen haltein einander und weinen über den Abschied,
ganz so wie sie es taten, wenn ich zu weiten Reisen aufbrach.
Die weite Reise hatte stets einen Tag der Heimkehr,
der ewige Abschied kennt keine Zeit des Wiedersehens.

兒女提携泣別離
恰如老我遠遊時
遠遊自有歸來日
永訣終無相見期

An jenem Tag wurdest du meine Frau, vom Schicksal verbunden,
doch an diesem Morgen nun, wohin ist meine Zhenzhen verschwunden? ⁸⁴
Mögen die Leute doch nicht lachen, wenn ich alter Mann mich wieder irre,
mich irre und jemand anderen rufe bei deinem Namen.

當日嫁吾雖有緣
今朝何處認真真
傍人休笑老夫誤
誤把君名呼別人

Ich ordnete die Blätter meines Dichterbeutels, während du nähtest an den Decken
unseres Betts,
im Ofen war ein Feuer angezündet, und die Nacht ging ihrer Mitte zu.
In der leeren Kammer höre ich heute Nacht den Regen einsam plätschern,
und da ist keiner mehr, der mit mir den Schein des Feuers teilte.

我理詩囊君繡床
一爐添火夜將央
空齋今夜蕭蕭雨
無復人分燈火光

Wie ich im Rausche rede und lache scheint alles wie gewohnt zu sein,
doch die Dinge stehen nicht nach meinem Herzen; wann werde ich vergessen
können?
Wie mit Gewalt suche ich durch wilde Ausschweifung zurückzuhalten den
Schmerz der Trauer,
wer wüsste da, dass ich in meinem Innersten verborgen Tränen vergieße.

醉中談笑似尋常
事不稱心何日忘
強把豪狂壓憂患
誰知暗淚濕中腸

No. 191

Hinweg über die Grenze zwischen Kōzuke und Ōshū
mit einem Vorwort

Ich folgte vor vierzig Jahren Hokuzan auf seiner Reise, und als der Meister
Akita erreichte, schrieb er damals die Verse:

"Ich verlasse Kōzuke, und die flache Ebene endet,
ich betrete Ōshū, wo schöne Berge zusammenstehen."

Als ich nun an diesem Ort vorüberkam, dachte ich an diese Begebenheit
zurück, und verfasste von tiefer Empfindung überwältigt dieses lange
Gedicht.

"Ich betrete Ōshū, wo schöne Berge zusammenstehen,"

und erinnere mich an meine jungen Jahre vergangener Zeit,
als ich meinem Meister folgend meine Wadenbinden anlegte.
Einst kam ich über ebendiesen Weg,
vor nun bereits vierzig Jahren.

Damals war ich eitel voll Erwartung,
und wollte durch Lernen einst Weisheit erreichen.
Wie sollt ich ahnen, dass ich aus faulem Holze bin,
sodass das Schnitzwerk der Gelehrsamkeit ganz zwecklos wäre.⁸⁵

Allein Dichtung und Schönschrift wurden mir Gewand und Speise,
durch sie ersetzte ich das mühselige Beackern der Felder.
Ich nahm mir den großen Du Fu zum Lehrer in der Dichtung,
und in der Schönschrift lernte ich von Liu Gongquan.⁸⁶

過 奧 毛 界

并 序

予 四 十 年 前 隨 北 山
先 生 到 秋 田 曾 有 句
過 毛 平 野 絕
入 奧 好 山 連
今 經 其 地 追 懷 往 事 感 歎
賦 長 句 云

入 奧 好 山 連

憶 昔 少 壯 日
隨 師 著 行 纏
曾 自 此 道 過
去 今 四 十 年

當 時 徒 自 期
學 可 到 聖 賢
何 圖 朽 木 質
不 可 以 彫 鐫

詩 書 供 衣 食
以 之 代 耕 田
詩 宗 杜 少 陵
書 學 柳 公 權

Mag ich auch alt und tatterig sein, schaffte ich es doch lange nicht zu sterben,
sodass mein wertloser Name auf dieser Welt Bekanntheit fand.

Mein Fürst erbarmte sich meiner kalten Einsamkeit,
rief mich unter die armen Gelehrten in seinen Dienst.⁸⁷

老鈍長不死
虛名世間傳
我公憐寒宴
徵命列儒貧

Er lud mich ein den Glanz der Gelehrsamkeit des Lands zu sehen,
Kommen und Gehen mir frei überlassen.
Doch ich fürchtete, dass ein geringer Mann wie ich so zum Fremden würde,
und wischte darum den Staub fort, zu erneuern das abgerissene Band.⁸⁸

要觀國學盛
來往許自便
但恐疎拙者
消埃補無緣

In der kochenden Hitze der heißesten Sommertage
wandere ich hinweg über Berge und Flüsse.
Berge und Flüsse sind wie einst grün,
mein Haar allein ist weiß.

炎蒸三伏日
蹈破幾山川
山川依舊綠
我髮獨皤然

Wie sollt ich jemals Euch vergelten, was Ihr für mich getan habt?
Da meine Dankesschuld an Euch doch größer ist noch als der Himmel selbst!

何以報君恩
君恩大於天

No. 192-196

Die 'Große Unternehmung der Eroberung Koreas',
gelesen auf der Reise ⁸⁹

途中讀征韓偉略

Nachdem er der Ehrenränge höchsten unter allen Menschen schon erreicht,
richtete er erstmals seinen Willen darauf, seine Heere übers Meer zu senden.⁹⁰
Dass er seine durch viele Jahre kampfgeästhlten Krieger
wie Tiger losließe herzufallen über eine Schafsherde.

位階既已極人臣
宿志初行航海軍
用此多年精煉卒
如驅虎豹赴羊群

Erneut wirbelte er den Staub des Schlachtfelds auf, trat machtvoll hervor,
ein Jammer, dass auf dem Weg sein Leben nicht mehr lange währte.
Wo doch die Soldaten der Koreaner und die Kämpfer der Ming erzitterten,
Rusong furchtvoll verzagte und Sun-sin die Flucht ergriff.⁹¹

重来卷土勢堂堂
可惜中途命不長
韓卒明兵皆避易
如松落膽舜臣亡

Ob er fliegenden Marschs auch China erreichte, wer vermöchts zu sagen,
die drei Lande Koreas zu ergreifen war ihm jedoch unbedingt bestimmt.
Doch da er keine Nachfahren hatte, seine Unternehmung zu vollenden,
waren die Mühen von sieben Jahren schließlich fruchtlos verflossen.

蹈翔九夏縱難知
掌握三韓必可期
但為子孫無繼業
七年辛苦屬流澌

Das Volk in bittere Not gestürzt, so jammervoll es sei,
war die Macht doch übers Meer getragen und des Staates Glanz,
es sage keiner, große Taten vergingen mit dem Manne,
denn Heldentum wird überdauern und sich alle Länder unterwerfen.

塗炭生靈雖可傷
威加海外 國家光
莫言功業俱身已
武勇長堪伏萬方

Millionen Löwen ließ er los, einzudringen ins Feindesland, ⁹²
die nach sieben Jahren Leid ihre Rüstung wieder niederlegten.
In unseren friedlichen Tagen, bequem auf der Bambussänfte,
das neue Geschichtswerk lesen sie müßig, zu disputieren über richtig und falsch.

百萬貔貅侵敵國
七年艱苦臥戎衣
昇平今日藍輿上
新史閑繙論是非

No. 378

Als ich die Nachricht vom Tode des alten Fürsten Kanzan erhielt

Der Fürst und ich sind beide im gleichen Jahr geboren, einst war er auch ein großer Trinker, doch er folgte der Mahnung seiner verstorbenen Tochter und gab den Wein vor einigen Jahren auf. Nun hörte ich von seinem Tod und fasste meine Trauer in ein Gedicht ⁹³

頃聞冠山老侯之訃
侯与余同甲子侯元大戸
因其亡女之諫止酒數年矣
今俄聞其訃感歎以賦云

Sich des Weines zu enthalten und zu sterben,
ist schlechter als Wein zu trinken und zu leben,
denn der Tod ist durch das Schicksal schon entschieden,
und wirklich ist er wohl nur ein Rausch ohne Erwachen.

与其止酒死
不如飲酒生
无生自有命
只合醉無醒

Als einziger nüchtern wandelnd allein am Wasser der Trübsal, ⁹⁴
wo doch der Trinker Liu Ling die ganze Spanne seines Leben friedlich genoss! ⁹⁵
Aus Zhongshan kommt der Wein des tausendtägigen Rausches,
und mit einem kleinen weiteren Schluck löst sich auch der Kater. ⁹⁶

獨醒光江潭
劉伶終壽寧
中山千日醉
五斗可解醒

Welcher war unter den Leuten jener Lump,
der den Wein den Weinsoldat gerufen? ⁹⁷
Dieser Weinsoldat greift schließlich nicht die Leiber an,
sondern dient nur, die Festung der Trübsal zu zerstören.

世間何惡客
呼酒為酒兵
酒兵不攻身
足以破愁城

Ist die Festung der Trübsal erst zerstört,
sind auch Geist und Körper ruhig,
deshalb sind auch der Weisheit Meister,
alle für ihren Weingenuss berühmt.

愁城苟可破
心身自太平
所以賢達士
每以酒為名

No. 469

Über ein Bildnis des Ōishi Yoshio (Oberhaupt der 47 Rōnin)

Risikiert man sein Leben um eine Sache zu Ende zu bringen, so ist der
Erfolg gewiss,
und ist sie erfolgreich, so ist auch der Tod kein Tod.
Unbesehen des Stands des Feindes sann sie nur auf Rache,
von solch erhabener Treue war die Schar des Ōishi.⁹⁸
Die Herzen der Vielen das Herz eines einzigen Mannes,
ihre Rechtschaffenheit brach Eisen und Stein, vier dutzend Krieger,⁹⁹
vor ungezählten Qualen brannte ihr Innerstes.

Alles lenkten sie gerade so wie die Hand den Finger bewegt,
und der Himmel half den Gerechten, dass ihre Sache gelinge,
die Sache gelungen, starb zwar der Leib, aber sie lebten doch.
Und mochte über Yu Rang auch der wahre Schurke triumphieren,¹⁰⁰
wurde er doch gleichfalls verewigt in den Annalen der Geschichte.

Unter allen Männern seit dem Anbeginn der Welt ist er der Größte,
tapfer wie der brüllende Tiger, von Verstand klar wie das Wasser.¹⁰¹
Der Herrscher hatte noch nicht das Grab des Dong Zhonghshu erblickt, als
er schon vom Pferd stieg um vorüberzugehen,¹⁰²
und auch sein Ruhm wird so lange überdauern wie Sonne und Mond
bestehen.

No. 472

Fest der verbliebenen Zähne (Shangchihui) ¹⁰³

Mit weißem Haar und ergrauten Gesichtern die elf Männer,
im langen Frieden, diesem großen Wunder, das Friedensvolk.
An Jahren kommen wir den Alten in Bai Juyis Gesellschaft gleich,
doch unsere Zahl ist größer als die neun des wahren Fests.

Wie sollt auf der Brust je noch etwas schwer gelastet haben,
wo doch der Pinselspitzen eine jede tausend Tonnen heben kann.¹⁰⁴
Zähne, Ohren, Augen noch gesund und ohne Leiden,
freudig und wohlgelaunt unterhalte ich meine Gäste.

題大石良雄肖像

拚命濟事期必成
事成亦死不成死
不見有官惟見讐
忠義凜然大石民
衆人心是一人心
義貫金石卅餘士
千辛萬苦焦心肝

驅使一如手運指
天助義士其事成
事成身死猶生矣
豫讓所為真兇嬉
猶且戴之於青史

開闢以來第一人
勇如虓虎智如水
君不見董相墓前下馬過 畏
敬長與日月比

尚齒會

白髮蒼顏十一人
太平勝事太平民
年齡可比耆英會
員數多於九老真

胸裏何曾橫一物
筆端各足斡千鈞
齒牙耳目猶無恙
喜我從容陪衆賓

7 Saiyū shisō 西遊詩草

No. 7

Der Tenjō Pavillon [Asahina] Bunkeis

Die Berge fließen über in den Himmelsbogen,
feiner Qi-Nebel drängt zu heben die Pfeiler,
und führt den Pinsel des Meister
zum Wettkampf mit der erhabenen Höhe der Gipfel.
Doch nicht hoch empor auf einer Pagode,
hoch oben auf seiner Festung von fünf Zeichen ist er.¹⁰⁵

題文卿天城閣

山色溢天宇
秀氣逼檐楹
能使主人筆
與峯競崢嶸
非是樓之高
高在五字城

No. 116-118

Ein Ausflug zum Berg Takao

Die Brücke über den Fluss passierend steigen wir noch höher auf,
das rote Ahornlaub der Bäume in dieser Zeit geschmückt mit Frost.
Welch eine herrlicher Ort, welch eine Landschaft!
Ein Jammer, dass die Mönche dieses Berges nichts von Poesie verstehen.

遊高雄山

渡過溪橋更上危
紅楓樹樹弄霜時
如斯勝境如斯景
可惜山僧不解詩

Ein weiteres

又

Tee verkauft der alte Herr, seine Brauen weiß wie Schnee,
auf seinem Hocker unbewegt, wie Kunden kommen und gehen,
während ich Papierseiten hervorhole, nach Zeichen suche; doch tadle er
mich nicht,
dass mir der Sinn hier nach dem Gelde steht und nicht nach Poesie!

賣茗老翁如雪眉
胡床一任客來移
出箋索字君休怪
意在貪錢不在詩

Ein weiteres

又

Auf halber Höhe des Berges lehne ich mich aufs Geländer,
blässlich rot und tief gelb das Brokat auf allen Seiten.¹⁰⁶
Sage keiner, ich wäre hier zehn Tage noch zu früh,
besser so, als zehn Tage zu spät zu kommen.

半山亭子倚闌干
紅淺黃深錦一般
莫道來看十日早
猶勝十日後來看

No. 131-132

*Gedicht verfasst und dargebracht bei einer Audienz mit
Chūnagon Hino*

拜謁 中納言日野公
席上賦之奉呈

Wie sollt ich's wagen! An diesem Abend Eure hohe Pfote zu besuchen.
Von Wind und Regen wird das den Hof bedeckende rote Laub
aufgewirbelt,
und ich erinnere mich, wie ich im Frühling kam zur Zeit der fallenden
Blüten,
als ich an der Station in Shinagawa Euch verabschiedete,
auf Eurem Weg zurück.

何圖今夕謁黃扉
風雨滿庭紅葉飛
憶得春來落花節
品川驛裏送 君歸

Ein weiteres

又

Jadkelch und Goldbecher schmücken das herrliche Bankett,
im Rausche ward mir noch gestattet, zu besudeln das Blütenpapier.
Ich wildes Biest bin es nicht gewohnt, über den Wolken zu weilen,
fürchte nur dass meine laute Stimme aufschreckte die neun Himmel. ¹⁰⁷

玉爵金樽陪綉筵
醉中且許污華箋
野禽未慣雲霄上
只恐高聲驚九天

No. 180-185

Auf einem Ausflug zum Berg Yōrō am zwölften Tag des elften Monats

Choen, Shun'oku, Atei, Sōsen, Seisai, Ryōkai, Kusakawa Seisai,
Kōsai, Chikuen, Meisai stiegen mit mir auf von Takada
Tōtō, Baikei and Kakurin kamen von Takasu, und Kitsudō, Kikuseki,
Shōseki and Bunsai aus Imao.
Wir trafen uns alle abends am Sensai-Pavillon, als es Nacht wurde ließ
der alte Kaku sich von dort in einer Sänfte nach Hause tragen

十一月十二日遊養老
山樗園春屋蛙亭

草川整齋遼海敬齋弘齋竹園
冥齋從予自高田登
當當梅坪鶴林自高湏登
橘堂菊泉菊石松石文采自今
尾登
同會於千載樓
入夜鶴翁遣肩輿迎歸

Der brausende Strom wie Nebel, zerstoben zu Wasserkristallen,
solche Kälte, dass ich plötzlich glaubte, sie lasse mir eine neue Haut [zum
Schutz dagegen] wachsen.
Was müsste man noch länger die Wasser des Xijiang suchen, ¹⁰⁸
wenn das Innere des Dichters nun gewaschen ist so rein? ¹⁰⁹

流沫如煙碎水精
寒威忽覺逼肌生
何湏更覓西江水
一洗詩人腸胃清

Ein weiteres

又

Den Berg herab geht es anders als herauf,
beide Ärmel leicht im Wind wie ein fliegender Eremit. ¹¹⁰
Wie ein Laozi müßig daherschlenderte, sagten ihm die Leute bestimmt,
dass es im Wald noch herabgefallenes Ahornlaub gebe. ¹¹¹

下山不與上山同
雙袖輕飄似御風
老子空過人必告
林間猶有落殘楓

Ein weiteres

又

Im Sensai-Pavillon trinken wir hundert Amphoren leer,
zwischen Weinschalen und Trinkspielen ein großes Geschrei.
Die Gruppe der Gäste umgibt einen alten trinkenden Mann,
die Szene ganz wie Ouyang Xius 'Bild des Pavillons vom trunkenen
Alten'. ¹¹²

千歲樓頭倒百壺
觥籌交錯迭喧呼
衆賓擁箇老人飲
恰是醉翁亭上圖

Ein weiteres

又

Amazake ist ein Wunderquell, süß und dick, ¹¹³
im goldenen Becher leuchtend hell.
Für ein langes Leben ohne zu altern stell ihn dir hin,
der gegen alle Beschwernis der Reise rasche Wirkung tut.

酒釀靈泉甘且濃
黃金杯裏看玲瓏
延年不老君湏置
消遣羈愁速有功

Ein weiteres

又

Auf dem Kemarifeld kommen wir zusammen und teilen uns in Gruppen, ¹¹⁴
rufen einander so laut zu, dass es fern vom Hof zu hören ist.
Lacht ihr nur nicht über die schwachen Beine eines alten Mannes!
Auf ihnen durchschritt ich einst die Wolkenhöhen manch einer Provinz.

毬場結社別為羣
相喚聲喧隔院聞
莫笑此翁無脚力
曾經蹈破幾州雲

Verfasst zu einem Kemari-Spiel mit meinen Begleitern

同行者有蹴鞠之戲故及之

Ein weiteres

又

Wir schreiten durch Wolkennebel hinauf die steilen Hänge,
unserer grenzenlose Leidenschaft an diesem Tage freien Lauf zu lassen.
Einzig der alte Kaku, der arme betrunkene Alte,
wird in der Bambussänfte den Berg hinab getragen.

踏翻雲霧上崔嵬
無限胸懷今日開
獨有鶴翁憐醉叟
籃輿迎取下山來

No. 196

*Gedicht zu einer Bambusmalerei in Tusche,
Geschenk an Ema Saikō aus Ōgaki*

墨竹篇 贈大垣江間
氏細香

Das Mädchen aus Mino führt den Namen Saikō,
mit ihrem Tusche-Bambus tat sie sich stets hervor,
malte den Wind in den Wipfeln und den Regen auf den Blättern,
kräftig und blass, weit und eng schied sie mit ihres Pinsels Spitze,
unter den Frauen unserer Tage ist keine Guan Daosheng, ¹¹⁵
wer sonst sollte nun für diese Kunst ein Muster bieten?

濃州女子號細香
墨竹從來其所長
寫出風梢與雨葉
濃淡疏密分毫芒
今日閨秀無趙管
此技何人得比方

Am Tage als der alte Shibutsu Owari besuchte,
kam sie den langen Weg ihn zu treffen, da sie von seinem Namen hörte,
Von Mino nach Owari ist es ein Weg von gut zwei Tagen,
jeder Schritt eine Prüfung für die leichten Socken der Sandalen.
Im Sinn hat sie nur dies und nichts anderes, wie ich weiß,
nämlich eine Schlacht der Verse mit der Pinselspitze auszufechten.

詩佛老人遊尾日
聞名遠道來相謁
自濃到尾兩日程
步步故試輕羅襪
其意無他我知之
欲以毫鋒鬪詩律

Ich sehe dein Gesicht dem der Feen gleich, ¹¹⁶
ohne jede Schminke um vieles schöner noch,
dreißig Jahre nun und noch nicht verheiratet, was kein Wunder nimmt,
da unter den gewöhnlichen Männern keiner ein Ehemann für dich wäre.
Deine Tugend unerschütterlich, was würde ihr gleichen,
als schneebedeckte Äste, frostgeziertes Laub in beider zarter Anmut.

我見君貌似天仙
鉛粉卸盡更清妍
三十不嫁何足怪
眼中俗人非所天
節操亭亭何所似
雪枝霜葉共便娟

Für mich maltest du zwei Bilderrollen neu,
von solcher Lebendigkeit, dass mir schien sie entsprangen der Natur,
dass sie nicht anzusehen wären als gewöhnliche Malerei,
sondern ich durch sie vielmehr dich selbst erkannte, durch die
Wahrhaftigkeit, die du nachbildetest.
Welt, willst du erfahren von Minos talentierten Frauen,
so lies des alten Shibutsus 'Gedicht zu einer Bambusmalerei in Tusche'.

為我新寫一兩幅
秀潤最覺出自然
莫作尋常畫圖看
知君身自寫其真
世間如欲識濃有女才子
試讀詩佛老人墨竹篇

No. 197

Ein Treffen mit dem alten Kageki an der Raststation Koisato

Wie Ihr so bin auch ich ein dichtender Vagabund,
wir trafen aufeinander reisend in entgegengesetzter Richtung,
eine Nacht hindurch sprachen wir und brauchten keinen Schlaf,
trennten uns am Morgen, gen Westen und gen Osten.

池鯉鮒驛邂逅景樹老人

與君同是風流客
邂逅相逢逆旅中
一夜閑談不須睡
明朝分手各西東

8 Hokuyū shisō 北遊詩草

No. 28-31

Vermischte Gedichte über die heißen Quellen in Yamanaka (Kaga)

山中温泉雜題

In der Stille begreife ich erst die Länge der Zeit,
was bräucht ich da Fantasien von der Suche nach der Heimstatt der
Unsterblichen? ¹¹⁷
Stets hatte ich mich ferngehalten von den Geschäften dieser Welt,
das Trinken und die Dichtung scheinen mich davon abzuhalten.

靜裏方知日月長
何須妄想覓仙鄉
一從謝絕人間事
飲酒吟詩似有妨

Ein weiteres

又

Der Geist ist still, der Körper ruhig und dieser Traum noch lang,
unter den Menschen werden alle Dinge schließlich doch vergessen.
Der Meister besitzt selbst die Geheimnisse der Unsterblichen,
und muss nicht am Huashan ersuchen, wie man Schlaf finden mag. ¹¹⁸

心靜身閑夢亦長
人間萬事總相忘
先生自有神仙訣
不向華山覓睡方

Ein weiteres

又

Der Mond über den Bergen muss hell genug sein,
darum sollte man eine Zeit zur Mitte des Monats wählen für die
Wanderung.
Der Himmel ist tatsächlich dem Mensch nicht unfreundlich gesonnen,
auf dem Berg zu unserer kleinen Pause das Wetter ruhig und klar.

要看山月十分明
卜月中旬為此行
天意於人元不薄
山中小住得牢晴

Ein weiteres

又

Zurückgekehrt von unserer heilsamen Wanderung ist der Rausch des
Weins schon halb verflogen,
am Fenster zu den Bergen, ermattet und schläfrig hingestreckt.
Im Schläfe weiss man nicht, ob die Nacht spät oder früh,
da kam gerade vom Badehaus ein Ruf, dass das Bad nun schließe. ¹¹⁹

行藥歸來酒半醒
山窗困臥睡思平
睡中不識夜深淺
時報浴堂終浴聲

No. 44

Natadera

那谷寺

*Auf dem Berg der Guanyin legt sich der Frost auf das Ahornlaub, ¹²⁰
monströse Klippen und erstaunliche Felsen auf einer Stellwand von Brokat.
Der Westwind ist nicht so faul wie die Mönche dieser Berge,
bläst ihnen vor den Hallen fort das den ganzen Grund bedeckende Rot. ¹²¹*

大士山中霜染楓
怪巖奇石錦屏中
西風不似山僧懶
吹拂宮前滿地紅

9 Sai hokuyū shisō 北遊詩草

No.64

Kettendichtung (Renku) im Garten des Yokoyama Chidō

Warum ist in diesem Jahr das Treffen nun zu früherer Zeit,
zu dem wir erneut im Gartenpavillon die Weinschalen heben?

(Yokoyama Chidō)

Eben diese Tage zwischen Kälte und Hitze, da sie sich temperieren im
Übergang,

über alles liebe ich sie, diese Zeit des wunderschönsten Wetters!

(Ōkubo Shibutsu)

Vor der Traufe fortgeweht der Nebel, der Berg als wäre er
reingewaschen,

Am Bambushain der Himmel klar, der Mond gleich einem Gong
darüber.

(Hayashi Sonpa)

Barsch in Filetstreifen geschnitten, (das weiße Fleisch) auf dem Tablett
gleich einem Berg von Schnee,

Die Kissen ausgelegt, beim Klang der Zither sitzen wir beisammen.

(Nomura Enpei)

Zum Gedichteschreiben teilen wir die Reime, wetteifern um das erste
Gedicht,¹²²

und erzählen uns alte Geschichten dabei, die frohen wie die traurigen.

(Yokoyama Chidō)

Denn die Hallen der Paläste und das Land zwischen Flüssen und Seen
sind ursprünglich eins,¹²³

warum sollten der edle Fuchsfellmantel und das gemeine
Lumpengewand verschiedenen Wegen gehen?

(Ōkubo Shibutsu)

In kultivierter Gesellschaft braucht es kein müßiges Zeremoniell,
zum gemeinsamen Gedichteschreiben (Renku), was sollte man sich
schämen des poetischen Genies?

(Hayashi Sonpa)

Von woher nun der Glockenklang, der die Zeit uns kündigt?

(Nomura Enpei)

Seht den Silberfluss am Himmelszelt, die Sonne versunken schon im
Westen, und darüber gehängt der Sterne Jadeseil.¹²⁴

(Yokoyama Chidō)

致堂大夫園亭聯句

今年此會豈前期 橫山孝

重到園亭把酒卮

恰值寒暄相適節 大窪行

殊憐風日最佳時

檐前烟散山如洗 林瑜

竹外雲晴月似篩

膾斫鱸魚盤積雪 野村圓平

席編湘箏坐數漪

新詩分韻爭先後 孝

舊話改端兼喜悲

廊廟江湖元是一 行

狐裘布褐孰分岐

文筵不必要煩禮 瑜

聯句偏差之藻思

何處鐘聲報更漏 圓平

銀河西落玉繩垂 孝

10 *Gozandō shiwa, Gedicht für Nagamachi Chikuseki*

Gozandō shiwa, Bd. 2 (18 verso)

Ediert in *Shin Nihon koten bungaku taikei* 65, 214f. (No. 96)

Im Jahr 1801 verließ [Nagamachi] Chikuseki die Hauptstadt. Er machte sich einen großen Namen als Maler. Im nächsten Jahr kehrte er zurück in seine alte Heimat, und starb nur wenige Jahre später. In seinen Tagen in Edo war am engsten mit Shibutsu befreundet. Für ihn schrieb Shibutsu das folgende Gedicht (*Qiyān gushi*).

竹石以癸亥出都。畫名大起。明年歸鄉。
其在都日最受知于詩佛。
詩佛贈七古云。

Der erhabene Chikudō ist ein Unsterblicher im Weine,
einmal berauscht schafft er Werke herrlich wie von Götterhand.
Die Leute aber sehen nur einander an in unverstehender Verwirrung,
die ihn verstünden, zählen unter ihnen nur zwei oder drei.

竹石道人酒中仙
醉後揮毫妙到神
人人相見唯驚愕
知者纔是兩三人

Die Menschen sehen die Erscheinung der Dinge,
doch dem Erhabenen liegt das Wertvolle im Geiste.
Auf dieser Welt gibt es keinen zweiten Jiu Fanggao,
wer erkannte noch edle Rösser wie Qingcong oder Luer? ¹²⁵

世人所見以形似
道人所貴在神理
世間無復九方皋
誰識青驄與綠耳

Tausend Meilen kamst du die Lande Kantōs zu besuchen, ¹²⁶
mich schmerzt die unglückliche Liebe zwischen dir und der Welt.
Eine zwanglose Unbefangenheit liegt nun einmal in deiner Natur,
und ein Meister freien Kunstsinns war noch stets ein Feind
der Philister.

千里來遊關東州
憐君與世風馬牛
磊磊落落性所賦
風流之師俗人讐

Gräme dich nicht, dass dich in diesem Land keiner versteht,
denn ich verstehe allein dich, und du verstehst mich,
dass zwei sich so verstehen, ist schon mehr als genug,
dass wir uns unter den Menschen fanden, des Rausches Fügung!

莫愁海內無知者
我唯知君君知我
二人相知已有餘
相得人間醉因果

In den Gefilden der Trunkenheit gibt es einen Ort tausend Acker weit,
wo es nicht Zeremoniell noch Rangesunterschiede gibt.
Schon zur Mittagszeit heitere Trunkenheit, warum auch nicht?
Nichts erinnert hiert an der Welt beschwerlichen Gang!

醉鄉有地萬頃寬
亦無禮法亦無官
晝日陶陶有何碍
不比世間行路難

Warum gibt es auf dieser Welt keine großen Maler mehr?
Wen es da gäbe vergaß ich in den Gefilden der Trunkenheit,
und in den Gefilden der Trunkenheit muss ich auch vergessen haben,
wer an natürlicher Unbeschwertheit dir gleichkäme, Chikuseki.

世間豈無能畫士
誰居相忘醉鄉裡
醉鄉之裡可相忘
瀟灑誰如竹石子

Ach! Jene beiden, von denen das Gedicht sagt, dass sie einander
verstanden, müssen nun in getrennten Welten weilen! Im Jahre 1804
war ich noch auf Besuch in Ise, als mich Chikuseki auf seinem
Rückweg [wohl nach Shikoku] dort besuchte. Aus diesem
Abschied sollte eine ewige Trennung werden. Und auch dieser Tage
noch, wenn ich mit Shibutsu gemeinsam trinke und das Gespräch
darauf kommt [den Tod Chikusekis], ergreift uns beide
Traurigkeit, und wieviele Schalen Wein wir auch trinken mögen,
werden wir nicht mehr froh.

嗚呼詩中所言二人相知者、
亦已陰陽界判。余甲子歲尚
寓伊勢、竹石歸途見訪客
居、自此一別遂成永訣。今
日每與詩佛酒間語及、彼此
愴然銜盃無懼。

11 *Trauergedicht für Ken* [Manuskript ohne Titel]

Suzuki Hekidō 1937. *Ōkubo Shibutsu*. Kahoku kyōdo kenkyūkai, Titelei.

Gestern noch begleitetest du liebes Kind deinen Vater,
heute morgen [fort] wie der Tau mit dem Grabeswind.¹²⁷
Blüten fliegen, blüten fallen in der Welt der Menschen,
der Frühlingslandschaft ganze Schönheit [ist nur] Leere.

昨日驕兒伴乃公
今朝為露北邙風
花飛花落人間界
春色一番勝事空

Anmerkungen

- ¹ Auf Shibutsu entfielen die Reime Berg und Fluss (*shanshui*) des vorliegenden Gedichts.
- ² Heilwasser der chinesischen Medizin. Im *Shanghanlun* 傷寒論 wird die Methode zur Herstellung von *Ganlanshui* schlicht als Umrühren von Wasser in einer Schale beschrieben, dem dadurch positive Qualitäten gleich frisch geschöpftem Wasser zukommen sollen.
- ³ Gemeint ist die legendäre Eroberung der Ostlande (Yamato) durch Kaiser Jimmu 神武天皇.
- ⁴ Das Vorwort findet sich nur in der anthologisierten Version in *Shiseidō hyakuzetsu*, das Gedicht steht in *Bansei ginsha shi (no maki)* ohne Anmerkungen.
- ⁵ Anspielung auf die rote Tusche, die für Kommentare genutzt wurde.
- ⁶ Ohne das abschließende Gedicht textgleich enthalten in *Shiseidō shishū*, zweiter Band, No. 88. Dort das zweite Gedicht versehen mit der Anmerkung 雲泉別號六石又號磊磊居士. Ohne das erste Gedicht der Serie aufgenommen in Kashiwagi Joteis *Kainai saishishi*, Bd. 2 (5 verso, S. 64 (472) des Digitalisats, NIJL 87-176(1-3), <https://kokusho.nijl.ac.jp/biblio/200010310>). Faksimile-Ausgabe Fujikawa et al. (Hrsg.) 1984. *Shikashū nihon kanshi*, Bd. 7.
- ⁷ Der „Weinwurm“ ist ein nach tangzeitlicher Legende in der Nase lebender, den Wein verabscheuender Parasit.
- ⁸ Krabbenschere in der einen und Weinschale in der anderen Hand sind Sinnbild der Lebensfreude, aus der Biographie des Bi Zhuo 畢卓 im *Jinshu* 晉書: *In der einen hält er eine Krabbenschere, in der anderen Hand eine Schale Wein, so treibt er auf dem Weinteich, und so wäre es ihm genug für ein Leben* 一手持蟹螯、一手持酒杯、拍浮酒池中、便足了一生. Später in der in der Edo-Zeit stark rezipierten Anekdotensammlung *Shishuo xinyu* 世說新語 (23 *Zügellosigkeit* 任誕, No. 21). Xu Jialu, An Pingqiu (Hrsg.) 2004. *Jinshu (Ershisi shi quanyi* 5). Hanyu dacidian chubanshe, 1127. Zhu Bilian, Chen Haibo 2011. *Shishuo Xinyu (Zhonghua jingdian mingzhu quanben quanzhu quanyi*, 2 Bd.). Zhonghua shuju, 731. Auch bei Umetsuji Shunshō - Vorwort zu *Saiyū shisō*, Anh. 7, No. 12: *In der linken hält er eine Krabbenschere, in der rechten eine große Weinschale...*
- ⁹ Dieser Text ist das erste der drei *Jueju*-Gedichte, die Kikuchi Gozan als gelungene Werke Shibutsu hervorhebt im ersten Band der *Gozandō shiwa*, Ikeda Shirojirō, Kuniwake Takatane (Hrsg.) 1972. *Nihon shiwa sōsho* Bd. 9, 541f. (5-6). Die beiden weiteren sind *Shiseidō shishū*, erster Band No. 88 晩歩 und 60 (世間, bei Gozan mit dem Titel 偶作).
- ¹⁰ Shibutsu erwähnt im erstern Dichtungssatz der *Shiseidō shiwa* die beiden Couplets der Gedichte No. 73 (*Die neun Ehrenrituale der Pfingstrose Luo Qius...*) und No. 74 (*Paläste auf dem Wasser und Villen im Fluss...*), die sich nicht vor den alten Meistern schämen müssten (*Mizukara moheraku kojō ni hajirazu to* 自以為不愧古人), Yamaguchi Jun 2010. '*Shiseidō shiwa*' *chūshaku* (1), in: *Seikei jinbun kenkyū* 18, 5.
- ¹¹ Die Blüte des chinesischen Apfels (*Haitang* 海棠, *Crabapple*, *Malus spectabilis*) oder der chinesischen Sauerkirsche (*Yingtao* 櫻桃, *Chinese cherry*, *Prunus pseudocerasus*) wurde in Japan oft als Entsprechung der Kirschblüte angesehen. Es gibt eine Aufzeichnung eines Gesprächs zwischen Ogyū Sorai und dem chinesischen Mönch Yue Feng 悅峰, in dem Sorai fragt, welcher dieser beiden Bäume der japanischen Kirsche nun entspräche, worauf er die Antwort erhielt, es handle sich bei beiden Pflanzen nicht um die gleiche Sorte, in China käme der japanischen Kirschblüte nichts gleich, Ishizaki Matazō 1967 (*1940). *Kinsei Nihon ni okeru shina zokugo bungakushi*. Kōbundō shobō, 59. Nakata Yoshikatsu 1969. *Sorai to Chūgokugo — Yue Feng oshō to no hitsugo*, in: *Kyūshū Chūgoku gakkaihō* 15, 52-68.
- ¹² Zimtbaum: *Yankui* 巖桂 (*Cinnamomum pauciflorum*). Der Zimtbaum ist ein beliebtes Thema, zu dem zahlreiche Dichter wie Li Bai in der Tang oder Zhu Xi in der Song Gedichte verfassten.
- ¹³ *Drei mal sieben, das sind einundzwanzig Tage*: Zahlenangabe nach der chinesischen Multiplikationstafel *Jiuyinge* 九因歌 als Wortzierat.

Anmerkungen

- ¹⁴ Fujiwara no Shigenori 藤原成範 (1153-1187) erscheint im *Heike monogatari* als einer der adligen Gatten der vielen Töchter des Taira no Kiyomori, eine Anmerkung schildert die Anekdote über die Liebe des Adligen zur Kirschblüte. Der Text der Ryūkoku daigaku (*Ryūdaibon* 龍大本) und die davon abhängige Überlieferung enthält die Geschichte über die Fürbitte an die Götter für eine längere Kirschblüte, die aber nicht als Berggott des Taishan und Amaterasu benannt werden. Diese Identifizierung findet sich nur im Text des Nagatobon 長門本, der Schrein von Ise wird aber anders als bei Shibutsu nicht konkret benannt. Auf die Verwednung des Nagatobon-Text des *Heike* weist Shibutsu im Kommentar zu Gedicht No. 74 selbst hin. Erster Band des *Heike monogatari*, *Waga mi no eiga*. Text des Ryūkoku-*Heike*, Takagi Ichinosuke et al. (Hrsg.) 1959. *Heike monogatari* (*Nihon koten bungaku taikai* 32), Bd. 1, 93. Text des Nagatobon-*Heike*, Ichishima Kaneyoshi et al. (Hrsg.) 1906. *Heike monogatari — Nagatobon*. Kokusho kankōkai, 20f. Eine nützliche Sammlung von Textdateien verschiedener Varianten des *Heike* bietet Kikuchi Shin'ichis Blog, <http://www.kikuchi2.com/index.html>.
- ¹⁵ Kaiser Richū 履仲天皇 regierte nach den Angaben des *Nihon shoki* etwa im 5. Jahrhundert. Das *Nihon shoki* schildert eine Begebenheit aus seinem dritten Regierungsjahr, als auf einer Lustfahrt unverhofft eine Kirschblüte in seiner Weinschale landet. Seine Gefolgsmänner Mononobe no Nagamai 物部長真胆連 und Kashiwade Areshi 膳余磯 finden den Baum, von dem Blüte fiel, und erhalten als Entgelt die Ehrennamen Wakazakura (Junge Kirsche) no Tsukuri 稚桜部造 und Wakazakura no Tomi 稚桜部臣. Der darauf an der Fundstelle errichtete Palast erhält den Namen Iware wakazakura no miya 磐余稚桜宮. Das Blühen einer Kirsche nach dem Ende der Blütezeit und die Verleihung eines auf die Kirschblüte bezogenen Beinamens korrespondieren der vorhergegangenen Erzählung. Shibutsu zitiert diese Passage wohl, um das große Alter der Kirschblütenverehrung zu verdeutlichen. S. Matsukura Fumihiko 2010. '*Nihon shoki*' Richū tennōki to jingi denshō (1), *Ryūkoku shidan* 132, 15-48.
- ¹⁶ *Ehrenrituale der Pfingstrose*: Liste von Regeln für das Dekorieren mit Blumen, *Hua jiuxi* 花九錫 des Luo Qiu 羅虬 (um 870), enthalten in der Sektion über Blumen (*Baihuamen* 百花門) im ersten Band des *Qingyilu* 清異錄 des Tao Gu 陶穀. Zhu Yian et al. (Hrsg.) 2003. *Qingyilu* (*Quan Song biji* 1/2). Daxiang chubanshe, 40. Die Liste der fünf gefälligen Duft-Paare (*Wuyi* 五宜) ist ebenfalls enthalten in der Sektion über Blumen des *Qingyilu*, ebd.
- ¹⁷ Übersetzt nach Schafer, Edward H. 1963. *The Golden Peaches of Samarkand — A Study of Tang Exotics*. University of California Press, 157. Die exakten Entsprechungen der Pflanzennamen sind nicht immer abschließend zu klären.
- ¹⁸ *Paläste auf dem Wasser und Villen im Fluss* (*Shuidi chuanzhuang* 水第川莊): Die Residenzen der Stadt wirken nach dem Regenschauer, als seien sie am Wasser gelegen. Der Palast am Fluss ist vielleicht auch Anklang an den Pavillon am Fluss als Topos der dichterischen Inspiration wie bei Wang Wei und anderen.
- ¹⁹ Zur Kirschblütenverehrung Fujiwara no Shigenoris im Nagatobon des *Heike monogatari* s. Fn. 11.
- ²⁰ *Reife Pflaumen und schöne Pfirsiche* (*Yaotao nongli* 穠李妖桃): Sinnbild für die Schönheit der jungen Braut, aber auch für die Schüler, die ein Meister heranzieht. *Bienen und Schmetterlinge* (*You feng xi* 遊蜂戲蝶): Metapher für die Jagd junger Männer nach ihrer Braut. Das Bild der sich öffnenden Blüten der Pflaumen und Pfirsiche und der wieder erwachten Insektenwelt überlagert Shibutsu mit dem neuen Liebesspiel der Frühlingstage. Shibutsu nimmt mit der reifen Pflaume eine Wendung auf, die auch Daoben im zweiten seiner Gedichte über die Kirschblüte gebraucht (何方穠李先春艷...), s. Fn. 19.
- ²¹ *Westliche Erde*: gemeint ist China.
- ²² Daoben 道本 (auch Chenting 莖亭, ? - 1731) war ein Mönch der Ōbaku-Schule, der 1719 aus Süd-China (*Min* 閩) nach Japan kam und das sechste Oberhaupt des Sōfuku-ji in Nagasaki wurde. Daoben war bereits zu Lebzeiten als Dichter bekannt und pflegte Kontakte zu zahlreichen Literati. *Als ich in den Osten kam, erblickte ich zum ersten Mal dieser Blüten Schönheit* 東來初見此花奇: Erster Vers des ersten von zwei Gedichten zur Kirschblüte (*Yingtaohua* 櫻桃花) in Daobens Gedichtsammlung *Xiaomingcao* 蕭鳴草 (keine Edition, National Archives of Japan Digital Archive 313-0206, <https://www.digital.archives.go.jp/file/3609852.html>, S. 22). Auch Ōta Nanpo las diese Sammlung und kommentierte daraus ein Gedicht über die Miso-Paste und das hier zitierte Gedicht zur Kirschblüte, wozu er schrieb, es sei das beste unter den Gedichten zur Kirschblüte (*Kono hō no sakura wo mezuru shi kore ni sugitaru ha nakaruu beshi* 此方の桜をめづる詩、是に過たるはなかるべし). Hamada Giichirō et al. (Hrsg.) 1987. *Ōta Nanpo zenshū* Bd. 13, *Ichawa ichigon* 20, 403. Das Gedicht ist auch enthalten in Itō Izanas 伊藤威山 Anthologie chinesischer Gedichte zu Japan von 1840, *Rinkō chōsho* 鄰交徴書, Sugiyama Jirō (Hrsg.) 1975. *Rinkō chōsho* (Itō Matsu). Kokusho kankōkai, 349f.

Anmerkungen

- ²³ *Ohne Regen herrlich anzusehen* (Tianzhi buxu he yu kan 天質不須和雨看): Anspielung auf ein Gedicht Yang Wanlis, *Chengzhaiji* 誠齋集 Bd. 17, *Pflaumenblüte im Regen* 雨中梅花.
- Drei Tage gutes Wetter nach dem Frost, nichts schöneres könnt' es geben,* 霜晴三日不勝佳
als plötzlich ein schwerer Regen fällt, und ich meine Zeit zubringe. 忽作陰霖送歲華
In der Fremde Einsamkeit ist dagegen nichts zu tun, 客里清愁自無奈
doch es lehrt, die Pflaumenblüte mit dem Regen zu betrachten. 卻教和雨看梅花
- ²⁴ ...zieht sie den Neid der dreitausend Konkubinen auf sich: Gemeint ist Yang Guifei 楊貴妃 (719-756), berühmte Konkubine Kaiser Xuanzongs 玄宗 (reg. 712-1756). Die Wendung stammt aus Bai Juyis *Lied der ewigen Trauer* (*Changhenge* 長恨歌), s. Levy, Dore Jesse 1981. *Chinese narrative poetry*, Duke University Press, 129 (*Song of Everlasting Sorrow*).
- ²⁵ ...führte sie die fünfzehn in den Ruin: Gemeint sind die fünfzehn Staaten des Reichs, China. Vielleicht nach den *Liedern der fünfzehn Staaten* 十五國風 des *Shijing*.
- ²⁶ *Wurzeln wurden in alter Zeit aus den neun Himmeln verbracht* (Jiutian 九天): Höchste Punkt des Himmels, Palast.
- ²⁷ *Jadepalast, Feen, Gushe-Berg*: Der Jadepalast 瑤臺 ebenso wie der Berg Gushe 姑射 sind Heimstatt der Unsterblichen. Shibutsu spricht hier von weiblichen Unsterblichen (*Xiannü* 仙女), die kochen, während die Männer im nächsten Vers Wolken säen. Das *Kochen von Jade* oder *Jadereis* ist eigentlich ein Sinnbild für hohe Lebenshaltungskosten, Shibutsu nutzt die Wendung hier wörtlich.
- ²⁸ *Eisgleiches Porzellan*: Variiert eine von Fan Chengda geprägte Wendung (*Xuewan bingou* 雪碗冰甌), das Wort steht für edle Schreibutensilien oder reine, elegante Dichtung.
- ²⁹ Der Zusammenhang des ersten und zweiten Couplets ist nicht ganz klar. Shibutsu scheint hier ausdrücken zu wollen, dass der Dichter ein der Kirschblüte würdiges Gedicht schaffen will, ähnlich wie die Unsterblichen Jade und Wolken schaffen.
- ³⁰ *Yutang shihua* 玉堂清話: wohl Fehlschreibung von *Yuhu qinghua* 玉壺清話, vermischte historische Episoden der Song-Dynastie gesammelt vom Mönch Wen Ying 釋文瑩 (10. Jhdt.). *Schneiden und Schnitzen der Worte rot und grün* 剪紅刻翠: Aus einem Gedicht eines gewissen Xu Dongye 徐東野 aus Changsha, enthalten im siebten Band der *Yuhu qinghua* (dort abweichend als *grüne Intarsien einarbeiten* 鋪翠, Yang Liyang (Hrsg.) 1984. *Yuhu qinghua* (*Tang Song shiliao biji conkan*). Zhonghua shuju, 69.). Ein Exzerpt der Abschnitte zur Dichtung dieses Werks ist unter dem Titel *Yuhu shihua* 玉壺詩話 in der Qing-Anthologie *Xuehai leibian* 學海類編 enthalten (der zitierte Vers im Abschnitt *Zongzhi* 從之). In dieser und anderen späteren Anthologien entspricht die Schreibung der Wendung exakt jener bei Shibutsu, der wohl nach einer solchen späteren Kompilation zitierte.
- ³¹ *Fusang-Baum*: Auf der im *Shanhaijing* 山海經 und anderen Texten erwähnten, im Osten Chinas gelegenen legendären Insel Fusang 扶桑 sollen zwei gewaltige Maulbeerbäumen wachsen (oder die Insel auf diesen Bäumen ruhen).
- ³² Song Lian 宋濂 (Song Jinglian 宋景濂, 1310-1381) aus Jinhua (heutiges Zhejiang): Ratgeber des Hongwu-Kaisers und Dichter, verfasste mehrere Gedichte im Austausch mit japanischen Mönchen und anderen Besuchern am Hof der Ming. Zhao Chang 趙昌 (959-1016): Maler der südlichen Song, gerühmt durch Mi Fu, Ouyang Xiu und andere für seine realistische Darstellung der Natur. Der früheste Textzeuge für Song Lians Gedicht ist eine Abschrift (datiert auf 1738) des Kirschblütenalbums (Ōfu 桜譜) Nawa Kasshos 那波活所 (1595-1648), das in der frühen Edo-Zeit entstanden sein muss (Seite 11 des Digitalisats NDL 特1-1534, <https://dl.ndl.go.jp/pid/2536165>). Die Gedichte sind dort ohne Verfasserangabe gelistet. In Ogyū Sorais *Kakyaku tōbunroku* 華客答問錄 und Tanigawa Kotosugas 谷川士清 (1709-1776) Lexikon *Wakun no shiori* 和訓栞 ist es ebenfalls aufgeführt. Größere Bekanntheit verschaffte dem Text die Aufnahme in die illustrierte Enzyklopädie *Wakan sansai zue* 倭漢三才圖會 (um 1712, Band 87 山果類, 3 verso, S. 2742 des Digitalisats Edo Tokyo Museum DIG-EDOM-10794, <https://kokusho.nijl.ac.jp/biblio/100415053/2742>). Dort steht es wie in Kasshos Album neben Wang Anshis 王安石 (1021-1068) Gedicht über die Bergkirsche (*Wang Jingong shizhu* 王荊公詩注 Bd. 42, *Shanying* 山櫻). Das Kirschblütengedicht findet sich in keiner der Anthologien der Werke Song Lians. Xiang Jing 2022. *Shenfen rentong yu tazhe goujian* — 'Song Lian yingshi' zai Jianghu Riben de yunming, in: *Lishi jiaoxue* 12, 39-46.
- ³³ *Krankheit*: gemeint ist die Weinkrankheit, der Kater. Dieser Text ist das erste der drei *Lüshi*-Gedichte, die Kikuchi Gozans als gelungene Werke Shibutsu hervorhebt im ersten Band der *Gozandō shiwa*, Ikeda Shirojirō, Kuniwake Takatane (Hrsg.) 1972. *Nihon shiwa sōsho* Bd. 9, 541f. (5-6). Die beiden weiteren sind *Shiseidō shishū*, erster Band, No. 41 愁 und 243 漁蓑.

Anmerkungen

- ³⁴ *Krank*: Das dritte Couplet macht klar, dass es sich um die "Weinkrankheit", d.h. den Kater handelt (vgl. No. 183).
- ³⁵ Diese beiden Verse spielen an auf den Beinamen des Song-Dichters Lin Bu 林逋 (967-1028), *Der die Pflaume zur Frau und den Kranich zum Kind hat* 梅妻鶴子, das heißt ein zurückgezogenes Leben in der Natur nach Art der Unsterblichen führt.
- ³⁶ *Dass die Dichtung den Menschen arm mache* 詩是窮人: aus dem Vorwort zur Gedichtsammlung des Mei Yaochen 梅堯臣 von Ouyang Xiu 歐陽修 (*Mei Yusheng ji xu* 梅聖俞詩集序, *Ouyang Wenzhong gong ji* 歐陽文忠公集 Bd. 42, *Jushi ji* 居士集 Bd. 42). *Je größer das Unglück, das er erfahren hat, um so größer ist die Kunstfertigkeit [seines Ausdrucks]. Dies soll allerdings nicht bedeuten, daß Dichtung für den Dichter Unglück bedeutet, vielmehr heißt es, daß nur derjenige Kunstfertigkeit erlangt, der vorher Unglück erfahren hat* (Pohl, Karl-Heinz 2006. *Ästhetik und Literaturtheorie in China. Von der Tradition bis zur Moderne (Geschichte der chinesischen Literatur 5)*. K. G. Saur, 223. Vgl. Anh. 8, 11 (30) Vorwort Shibutsu zu *Tansai hyakuritsu*, Fn. 37.
- ³⁷ *Vom Wolkendunst allein lebt der Einsiedler* 餐霞: Unsterbliche benötigen kein gewöhnliches Essen, sondern nur das reine *Qi* des Morgentaus.
- ³⁸ *Baina*-Zither 百衲琴: tang-zeitliche *Guqin*, die aus mehreren zusammengeleimten kleinen Holzteilen bestand, daher der Name ('Tausend Flicker').
- ³⁹ Macht über die Blüten 秉花權柄: Wortspiel mit dem Zeichen *Bing* aus *Quanbing* 權柄, das auch für den Stiel der Blume stehen kann.
- ⁴⁰ *Spiegel des Karma* 業鏡: In der buddhistischen Vorstellungswelt Chinas wurden nach dem Tod Verdienste und Sünden in der Unterwelt durch deren König Yama (jp. Enma) beurteilt, der in einem Spiegel das Leben des Toten besah und beurteilte. Dieser Spiegel trägt verschiedene Namen wie *Reines-Glas-Spiegel* (*Jingbolijing* 淨玻璃鏡), *Sündenspiegel* (*Niejingtai* 孽鏡臺) usf.
- ⁴¹ *Paradies der Pfirsichquelle* (*Taoyuan* 桃源, *Taohuayuan* 桃花源, *Taoyuanxiang* 桃源鄉): Liu Chen 劉晨 und Ruan Zhao 阮肇 fanden auf einer Wanderung auf dem Berg Tiantai den Eingang ins Paradies der Pfirsichquelle. Nachdem sie in die Welt der Menschen zurückgekehrt waren, stellten sie fest, dass während ihres kurzen Aufenthalts dort viele Jahre vergangen waren. Sie versuchten daraufhin wieder ins Paradies zu gelangen, doch der Eingang war nicht mehr aufzufinden. Die klassische Version der Legende ist Tao Yuanmings *Taohuayuan ji* 桃花源記, Yuan Xingpei (Hrsg.) 2018. *Yuan Taoming ji xianzhu — fu shiwenju suoyin* (*Zhongguo gudian wenxue jiben congshu*), Bd. 2, 6/469, übers. Birch, Cyril & Donald Keene (Hrsg.) 1965. *Anthology of Chinese Literature — From early times to the fourteenth century*. Grove Press, 167f.
- ⁴² *...fand ich zufällig das Tor*: Wahrscheinlich Bezug auf einen Vers in Huang Tingjians Gedicht *Wuling* 武陵, wo das Tor durch Nebel verschlossen ist (卻覓洞門煙鎖斷,). *Zwischen dunklem Weidengeäst das Licht der Blüten*: Variation des gleichbedeutenden Verses 柳暗花明又一村 aus Lu Yous *Youshan xicun* 游山西村 (), hier in den Kontext der Legende der Pfirsichquelle gesetzt (s. Fn. 37).
- ⁴³ *Kleines Hügelchen* (Shaoling 少陵): Künstlername des Dichters Du Fu.
- ⁴⁴ *Goldener Ton* (*Jinshisheng* 金石聲): Metapher für schöne Worte oder gelungene Dichtung.
- ⁴⁵ Gemeint ist der Wein, der nach Su Shis *Frühlingsszene auf dem See Dongting* (*Dongting chunse*, mit einem Vorwort 洞庭春色 并引, *Jizhu fenlei Dongpo xiansheng shi* 集註分類 東坡先生詩, Bd. 20) auch *Gedichtangelhaken* (*Diaoshigou* 釣詩鉤) genannt wird.
- ⁴⁶ *Gedichte der sechsunddreißig Unsterblichen*: Jōzan wählte für jeden der größten chinesischen Dichter ein Gedicht aus, um damit die *Shisendō*-Halle zu verzieren. Kanō Tan'yū schuf Porträts der Dichter, die auf Holztafeln mit ihrem jeweiligen Gedicht aufgehängt waren. Vorbild ist die Kompilation der 36 Heiligen des Waka (*Sanjūrokkasen* 三十六歌仙) des Fujiwara no Kintō 藤原公任 (966-1041).
- ⁴⁷ *Dreihundert Pflaumenbäume*: Kikuu pflanzte einen Garten mit dreihundert Pflaumenbäumen in seinem *Hyakkaen*-Garten in Mukōjima.
- ⁴⁸ *Mit der Beamtenmütze* 烏帽 *angetan... das blaue Gelehrtenwand* 藍衫: Sinnbildlich steht die Gewandung für die gelehrte Eleganz des Besitzers des *Literati*-Gartens, Shibutsu bezieht sich hier außerdem auf ein Selbstporträt Kikuus, das Kolophone von Freunden wie Tani Bunchō trug, aber 1945 beim Luftangriff auf Tōkyō verloren ging, s. Katō Ikuya 1983. *Edo no fūryūjin zoku*. Ozawa shoten, 124f.

Anmerkungen

- ⁴⁹ *Yuefu*-Gedicht mit zwei eingeschobenen Dreier-Versen in den ersten beiden Couplets nach dem Vorbild von Li Bais *Xiangyangge* 襄陽歌. Zeilenumbrüche folgen der Edition der *Xiangyangge* bei Wada Hidenobu (Hrsg.) 2019. *Li Bai 1 (Shinshaku kanbun taikai shijinhen 4)*. Meiji shoin, 341 (Bd. 6 歌吟 上 No. 6). Wang Qi (Hrsg.) 2015. *Li Taibo quanji*, Bd. 7 古今體詩, 369. Auch enthalten in Guo Maoqians 郭茂倩 *Yuefu shiji* 樂府詩集, Bd. 85 *Vermischte Gedichte nach Art der Volkslieder* 雜歌謠辭. Transkriptionen des Texts des Gedichts Shibutsus finden sich auch in Ōta Nanpos *Ichiwa ichigon* (Bd. 38), *Edo sōsho* 江戸叢書 (Bd. 7) und Satō Hideki 2023. *Kotenseki ni egakareta Edo no sake bunka - Suichōki kara hajimaru Ōta Nanpo to Kyokutei Bakin no sake kassen*. Miyai shoten, 105f.
- ⁵⁰ *Wie ein hundert Meter weiter Wal im Wasserstrom* 飲如千尺橫潮鯨: Variation der geläufigen Wendung *Saufen wie ein Wal* (Jingyin 鯨飲).
- ⁵¹ *Das Entenpaar ziert die Trinkschale, dem Kormoran gleicht die Kelle* 鴛鴦杯鷓鴣杓: Shibutsu variiert Motive aus *Xiangyangge*, wo leicht abweichend von *Kormorankelle* und *Nautilus-Pokal* (鷓鴣杓、鸚鵡杯) die Rede ist. Beides sind tang-zeitliche Luxusartikel, eine Kelle, deren Griff in Form eines Kormoranhalses mit abschließendem Kopf verziert ist, und der Nautilus-Pokal die verzierte Schale eines Perlboots, wie sie auch in Europa gebraucht wurde. Auch der Hügel aus der Trunkenheit 糟丘 (wörtlich Hügel aus Weintrebern/Schlempe) aus *Xiangyangge*. Vgl. Fn. 45.
- ⁵² *Festung der Trübsal* 愁城: Die Trübsal als Festung, die zu Fall zu bringen ist, ist ein geläufiger Topos der Dichtung (schon in Yu Xins 庾信 (513-581) *Choufu* 愁賦 (übers. Motsch, Monika 2001. *The Disentangling of the Silk-Knot — A Chinese-Western „Anatomy of Melancholy“*, in: Kubin, Wolfgang (Hrsg.) *Symbols of Anguish. In Search of Melancholy in China* (Schweizer Asiatische Studien. Monographien, Bd. 3), 22).
- ⁵³ *Die Tiefe gelber Wolken* 黃雲深處: Metapher für das Meer aus Weizenähren, eine reiche Ernte.
- ⁵⁴ *Schrein des Wächtergottes* 鎮守祠: Gemeint ist der Kashima-Schrein 鹿島神宮, an dem Takemikazuchi-no-kami 武甕槌神 als Kriegergott und Schützer des Staates verehrt wurde.
- ⁵⁵ *Wer ahnte, dass auf der Au inmitten der Sümpfe / schon einige anmutige Lilien blühen*: Das zweite Couplet ist eine Übersetzung eines populären *Itako-bushi*-Volkslieds: *Dass auf der Insel vor Itako / zwischen dem wilden Reis / die Schwertlilien blühen / ahnt ich nicht* いたこ出島の / まこもの中に / あやめ咲くとは / つゆしらず. Die *Itako-bushi* sind Volkslieder mit zahlreichen verschiedenen Liedtexten, meist zu den Themen Liebe und Lust. Sie folgen dem 7-7-7-Silben-Rhythmus der Ise-Lieder (*Ise ondo* 伊勢音頭), die zu Beginn des 18. Jahrhunderts populär wurden. Nishizawa gibt den letzten Vers in der ursprüngliche Version des Liedes abweichend als *wie lieblich* しほらしや (Nishizawa Sō 1989. *Nihon kindai kayō no jissshōteki kenkyū* (Dissertation, Kokugakuin daigaku), 422), Utei Enba 烏亭焉馬 (*Chūko itako bushi* 忠孝潮来府志, 1809) gibt (nur in der Endung abweichend) ebenfalls *ahnt ich nicht* つゆしらぬ, Ōgishima Tokushū (*Kashima miyage itako bushi* 鹿島宮笥潮来節, 1816) die Version *hätte ich nicht im Traum gedacht* ゆめいしらぬ. Zur Zeit der Abfassung des Gedichts war also die letztere Version bereits weit verbreitet.
- ⁵⁶ *Welchen Fluss, welche Brücke gäbe es, wo der Mond nicht scheint*: Zitat eines Verses aus *Blütenmondnacht auf dem Frühlingsfluss* (*Chunjiang huayueye* 春江花月夜) von Zhang Ruoxu 張若虛, QTS 117-20, enthalten in *Tangshixuan* 唐詩選 (Bd. 2 *Qiyān gushi* 七言古詩), Edition Mekada Makoto 1989. *Tangshixuan (Shinshaku kanbun taikai 19)*. Meiji shoin, 274.
- ⁵⁷ Gemeint ist, wie in der zweiten Hälfte des Gedichts deutlich wird, ein 'kleines Stück' des Fuji.
- ⁵⁸ *Eine Kraft zu Mitternacht*: Abwandlung des vorletzten Verses aus Su Shis *Regen zum Fest des Kalten Essens* (*Hanshi yu ershou* 寒食雨二首, *Dongpo quanji* 東坡全集 Bd. 12. Diese Gedichte sind aus der Text des berühmten *Hanshitie*-Kalligraphie 寒食帖, heute im National Palace Museum. *Narr, der Berge versetzt*: Legende des dummen Alten, der hartnäckig einen Berg abträgt, bis ihm die Götter seine Anstrengung vergelten und den Berg für ihn teilen (*Yugong yishan* 愚公移山), zuerst im *Liezi* 列子 5 *Dangwenpian* 湯問篇. Die *Kraft zu Mitternacht* ist im Gedicht Su Shis der Regen, der die Apfelblüte stiehlt. Shibutsu scheint etwas abstrakteres zu meinen, vielleicht die Kraft des Traums, die ihm den Berg quasi in seine Studierstube versetzt.
- ⁵⁹ *Die acht Blätter der Kratergipfel* 八葉儼: Bezeichnung für die acht Götter-Gipfel (*Hasshinpō* 八神峰) um den Krater des Berg Fuji.
- ⁶⁰ *Der fünffarbige Edelstein der Nüwa* 女媧五色石: Als die Schöpfungsgöttin Nüwa die Erde schuf, soll sie die Risse im Himmel mit fünffarbigen Edelsteinen verschlossen haben (*Nüwa butian* 女媧补石). Auch diese Legende erscheint wie die vom Versetzen des Berges durch den dummen Alten zuerst in *Liezi*, 5 *Dangwenpian*.

Anmerkungen

- ⁶¹ *Vor Wasser übervoller Kessel der Tugend*: Das Qiqi-Gefäß 欽器 war ein Ritualgefäß, das Konfuzius am Mausoleum des Fürsten von Lu sah. Das Gefäß besaß eine Aufhängung und kippte, sobald es eine bestimmte Menge Wasser aufgenommen hatte. Es ist ein Sinnbild für die Tugend der Mäßigung. Xunzi 荀子, Youzuo 宥座. Fang Yong u. Li Bo 2011. *Xunzi (Zhonghua jingdian mingzhu quanben quanzhu quanyi)*. Zhonghua shuju, 472. Hutton, Eric L. 2020. *Xunzi — the complete text*. Princeton University Press, 318 (28 *The Right-Hand Vessel*).
- ⁶² *Purpurner Ziervorhang* 紫幔: An der Dachtraufe von Schreinen und Tempeln oder zu besonderen Festen verwandte Vorhänge, auch *Hōnōmaku* 奉納幕 genannt.
- ⁶³ *Sumokämpfe am Kaiserhof des Altertums*: Die kaiserliche Garde (*Konoefu* 近衛府) soll in der Heian-Zeit Boten (Kotorizukai 置部領使) entsandt haben, um Kämpfer für jährliche Sumo-Turniere aus dem ganzen Land zu versammeln, *Kokin chomonjū* 古今著聞集, *Sumō kyōryoku* 相撲強力.
- ⁶⁴ *Lied des Königs von Lanling* 蘭陵王... *das Stück Nasori* 納蘇利: das heianzeitliche Zeremoniellbuch *Gōke shidai* 江家次第 des Ōe no Masafusa 大江匡房 (1041-1111) listet bereits *Gagaku*-Stücke, die zu Sumo-Kämpfen gespielt werden (相撲召仰). Während das *Wakan sansai zue* keine genaueren Angaben zur höfischen Musik und Tanz zu Sumo-Wettkämpfen macht, finden sich Angaben in späteren Kompilationen historischer Trivia zum Sumo wie dem *Kokin Sumō daizen* 古今相撲大全 (1763), denen Shibutsu diese Information vielleicht entnahm. Der König von Lanling war Gao Changgong 高長恭 (6. Jhdt.), König der Nördlichen Qi 北齊, der zum Kampf eine furchtbare Maske getragen haben soll, um seine frauengleiche Schönheit zu verbergen. Auch das Antwortstück *Nasori* ist ein Maskentanz, der zwei Drachen umhertollende Drachen darstellen soll.
- ⁶⁵ *Rotes Tor* 朱門: die Tore der Residenzen von Adligen strich man in China in roter Farbe, in Japan existierte diese Gepflogenheit nicht, hier metaphorisch gebraucht.
- ⁶⁶ *Schon in den Geschichten der Qin und Han ist es beschrieben*: Das *Hanshu* 漢書 (*Xingfazhi* 刑法志) beschreibt das Ringen (*Shoubo* 手搏, *Jiaodi* 角抵) als wichtigen Teil der militärischen Übungen des Militärs der Qin, um die Truppen zur Unterwerfung seiner Nachbarn zu stärken.
- ⁶⁷ Tau ist die wörtliche Bedeutung des Namens Tsuyu (vgl. Kap. 5).
- ⁶⁸ *Daoyun, Cai Yan*: She Daoyun 謝道韞 (4. Jhdt.) war eine Dichterin und Gattin des Wang Ningzhi 王凝之, Sohn des berühmten Kalligraphen Wang Xizhi 王羲之 der östlichen Jin-Dynastie. Ihre Biographie findet sich zwar im *Jinshu* 晉書, aber nur zwei ihrer Gedichte sind überliefert. Cai Yan 蔡琰 (später Wenji 文姬, frühes 3. Jhdt.) war die Tochter eines berühmten Gelehrten der östlichen Han, die in Gefangenschaft einen Xiongnu-Prinzen heiratete, aber später gegen ein Lösegeld nach China an den Hof des Cao Cao zurückkehrte. Ihre Biographie findet sich im *Houhanshu* 後漢書, zwei Gedichte die ihr tragisches Leben beschreiben, sind überliefert. Beide Frauen stehen in der Dichtung oft als Synonyme für weibliche Begabung in der Dichtung.
- ⁶⁹ Dieses Gedicht nimmt Bezug auf den mahnenden Brief Tsuyus an ihren Vater (vgl. Kap. 5).
- ⁷⁰ Beschreibung des als Akrostichon verfassten Abschiedsgedichts Tsuyus (vgl. Kap. 5).
- ⁷¹ *Die Dichtung folgt...*: das Couplet ist ein Zitat aus Zhao Yi 趙翼, *Lun shi* 論詩, *Oubeiji* 甌北集 Bd. 18.
- ⁷² *Jünger Lis und Wangs*: Gemeint sind die Anhänger der Ming-Archaiker Li Panlong 李攀龍 (1514-1570) und Wang Shizhen 王世貞 (1526-1590) der späteren sieben Meister, d.h. die Schule Ogyū Sorais.
- ⁷³ Shibutsu variiert hier wohl ein Dikutum Yan Wanlis: *In der Dichtung kommt es vor, dass im Vers [selbst] zwar nicht die Worte sind, aber jenseits des Verses ihr Sinn zugegen ist* 詩有句中無其辭、而句外有其意者, *Chengzhai shihua* 誠齋詩話, in *Chengzhaiji* 誠齋集 Bd. 105, auch enthalten in der *Shihua*-Sammlung *Shiren yuxie* 詩人玉屑, Bd. 6, aber nicht erwähnt bei Klöpsch, Volker 2022. *Jadestaub der Dichter (Deutsche Ostasienstudien 6)*. Ostasien Verlag. Edition Ding Fubao (Hrsg.) 2006. *Lidai shihua xubian*, Bd. 1, 138.

- ⁷⁴ *Gesang der Regenwürmer* (Yindi 蚓笛, auch Yinqu 蚓曲, Yinge 蚓歌): aus China stammender Volksglaube, der besagt, Regenwürmer sängen oder zirpten. Im *Bencao gangmu* 本草綱目 findet sich die Aussage, bei schönem Wetter würden sie in ihren Löchern singen (雨則先出、晴則夜鳴), als ein Name des Regenwurms wird 'Singmädchen' (其鳴長吟、故曰歌女) gegeben (Unschuld, Paul U. (Übers.) 2021. *Ben Cao Gang Mu, Volume VIII: Clothes, Utensils, Worms, Insects, Amphibians, Animals with Scales, Animals with Shells*. University of California Press, 472f.). Das *Wakan sansai zue* 和漢三才図会 übernimmt diese Passage (Bd. 54 *Aus Feuchte Geborene* 第五十四 濕生類, 6 verso, S. 1346 des Digitalisats Edo Tokyo Museum DIG-EDOM-10794, <https://kokusho.nijl.ac.jp/biblio/100415053/1364>). Dieser Volksglaube wurde zum poetischen Motiv in klassisch-chinesischer Dichtung und im Haikai. In Ono Ranzans 小野蘭山 (1729-1810) Kommentar zum *Bencao gangmu* (*Honsō kōmoku keimō*, 1803) findet sich der Kommentar, dass es sich möglicherweise eher um das Zirpen der Maulwurfsgrille (*Kera* 螻蛄) handle (Sugimoto Tsutomu (Hrsg.) 1974. *Honsō kōmoku keimō — honbun, kenkyū, sakuin*. Waseda University Press, 586), aber keine direkte Ablehnung der Behauptung. Auch Shibutsus Gedicht beschreibt wohl das herbstliche Zirpen der Maulwurfsgrille. Vgl. den anonymen Blog-Eintrag zum Regenwurm im japanischen Volksglauben unter https://hakuriku.hatenablog.com/entry/20070204/mimizu_song. Prinz von Kokura: Ogasawara Tadaakira 小笠原忠敬 (1808-1856) trat 1843 nach dem Tod seines Vaters Tadakata die Nachfolge als Fürst von Kokura an. Er verfasste auch ein Vorwortgedicht für die zweite *Shiseidō*-Anthologie, als er um die zwanzig Jahre alt war.
- ⁷⁵ *Der Mönche Flöte ohne Löcher*: Aus den Notizen zu Kōan No. 82 *Da Longs harter und beständiger Dharma-Körper* 大龍堅固法身 aus den *Aufzeichnungen der Blauen Klippe* (Biyanlu 碧巖錄), das die Frage behandelt, was der Dharma-Körper sei: *Wie eine Flöte ohne Löcher, wie filzüberzogene Klappen* 無孔笛子撞著氈拍板 (die geistige Qualität des Tons jenseits der Materialität der Phänomene). S. Cleary, Thomas J. (Übers.) 2005. *The Blue Cliff Record*. Shambala, 449 (Klappen dort etwas missverständlich als *felt-pounding board*).
Tao Yuanmings Zither ohne Saiten: In der Biographie des Tao Yuanming 陶淵明 (365-427) im *Jinshu* heißt es, er habe eine Zither ohne Saiten besessen, die er im Rausch 'spielte', ohne dass er des tatsächlichen Klangs bedurfte, da er die Schönheit der Zither bereits kannte (但識琴中趣、何勞弦上聲, *Jinshu* 晉書 Bd. 94 *Tao Qian* 陶潛). In Xiao Tongs 蕭統 (501-531) Biographie (*Tao Yuanming zhuan* 陶淵明傳), enthalten in seiner Sammlung der Werke Tao Yuanmings (*Tao Yuanming ji* 陶淵明集) wurde aus dieser Episode die Wendung *Saitenlose Zither* 無弦琴, die später Sinnbild für die Entrücktheit des hohen poetischen Sinns wurde (Yuan Xingpei (Hrsg.) 2018. *Yuan Taoming ji xianzhu — fu shiwenju suoyin* (Zhongguo gudian wenxue jiben congshu), Bd. 2, Anhang, 601).
- ⁷⁶ *Kaiser ohne Stammesnamen / ... der Name seines Stammes lautet "Himmel"* (Ame): Der Tennō trägt keinen Familien- oder Dynastienamen, da er von den Göttern abstammt. Im *Suishu* findet sich allerdings die Bemerkung, dass im Jahr Kaihuang zwanzig (600) der König des Landes Wo (Japan) den Stammesnamen *Amei* (Ame, jp. für Himmel) und den Namen *Duolishibigu* (interpretiert als Tarishihiko, unklar) getragen habe 開皇二十年，倭王姓阿每，字多利思比孤, Xu Jialu, An Pingqiu (Hrsg.) 2004. *Suishu* (*Ershisi shi quanyi* 5). Hanyu dacidian chubanshe, 1651, Bd. 81, *Liechuan* 列傳 46 *Dongyi* 東夷, *Woguo* 倭國).
- ⁷⁷ *Zhou... die kaum achthundert Jahre hielt*: Die Zhou als längste chinesische Herrscherdynastie soll von etwa 1.000 bis 250 v.Chr. existiert haben, nicht ganz achthundert Jahre.
- ⁷⁸ *Ying und Liu*: Ying Zheng war der Name des ersten Kaisers der Qin, Liu Bang ist Ahnherr der Han.
- ⁷⁹ *Viele Stammesnamen*: Gemeint sind die Namen der verschiedenen chinesischen kaiserlichen Dynastien.
- ⁸⁰ *Fünf Provinzen und sieben Regionen* 五畿七道: Administrative Einheiten des Altertums. Das Bakufu wird mit der respektvollen Wendung *Daifu* bezeichnet.
- ⁸¹ *Niederlegen der Waffen sei die größte Kriegerehre* 止戈是為武: Variation einer Wendung aus *Chunqiu Zuoshi zhuan* 春秋左氏傳, *Xuangong shiernian* 宣公十二年 (止息兵戈才是武功).
- ⁸² *Vom Kaiser empfangen*: Adelsränge (*Ikai* 位階) wurden durch den Kaiser verliehen.
- ⁸³ *Jedes zweite Jahr...*: Die Fürsten mussten sich gemäß dem System der wechselnden Aufwartung (*Sankin kōtai* 参勤交代) jedes zweite Jahr in Edo aufhalten.
- ⁸⁴ *Zhenzhen* 真真: Legende über das zum Leben erwachte Bild des Zhao Yan 趙顏 aus dem *Shuofu* 說郛 Bd. 46(2) Du Xunhe 杜荀鶴 *Songchuang zaji* 松窓雜記, Shanghai guji chubanshe (Hrsg.) 2012. *Shuofu sanzong*. Shanghai guji chubanshe, Bd. 2, 749. Vgl. Anh. 8, 18 (55) Nachwort Shibutsus zu *Chinnen gafu* 椿年画譜.
- ⁸⁵ ...aus faulem Holze bin: *Lunyu* 5.10 (*Gongyechang* 公冶長) *Ein fauliges Holz kann man nicht schnitzen* 朽木不可雕, Van Ess, Hans (Übers.) 2023. *Konfuzius - Gespräche*. C.H.Beck, 220.

- ⁸⁶ Liu Gonquan 柳公權 (778-865): Kalligraph der Tang und Lehrer der Kaiser, gilt als Vollender des Tang-Stils der Regelschrift.
- ⁸⁷ *Mein Fürst erbarmte sich...*: Shibutsu trat in seinen späten Jahren in den Dienst des Akita-Han.
- ⁸⁸ ... zu erneuern das abgerissene Band: die Fürstenfamilie Satake von Akita waren frühen Herren von Ōkubo, Shibutsus Familie hatte damals in ihren Diensten gestanden, s. Anh. 7, No. 5 Yamamoto Hokuzan - Vorwort zu *Shiseidō shishū*, erster Band (*shohen*).
- ⁸⁹ *Große Unternehmung der Eroberung Koreas: Seikan iryaku*, Geschichtswerk des Mito-Gelehrten Kawaguchi Chōju 川口長孺 von 1831. Edition Takasu Hōjirō (Hrsg.) 1941. *Tachihara Suiken, Toyota Tenkō shū* (Mitogaku taikai 4). Mitogaku taikai kankōkai, 212-294.
- ⁹⁰ Gemeint sind Toyotomi Hideyoshis Feldzüge gegen Korea 1592 und 1597, der Imjin-Krieg.
- ⁹¹ *Rusong*: Li Rusong 李如松 (1549-1598), General der Ming-Armee während der ersten Invasion Koreas. Entgegen der Darstellung des Gedichts gelang Rusong die Rückeroberung von Pyongyang und Kaesong, ein wichtiger Beitrag zum Waffenstillstand bis zur zweiten Invasion. Sun-sin: Yi Sun-sin 李舜臣 (1545-1598) war ein koreanischer Admiral, der der japanischen Flotte trotz der geringen Zahl seiner Schiffe immer wieder Verluste zufügen konnte. Er starb in der letzten Schlacht des Krieges und wurde rasch nach seinem Tod als wichtiger Strategie erkannt und gerühmt, was sich auch hier in seiner namentlichen Erwähnung zeigt.
- ⁹² *Löwen*: Pixiu 貔貅 sind geflügelte Löwen der chinesischen Legende, die eigentlich für Reichtum stehen, hier aber als Symbole der Kriegsmacht verwandt werden.
- ⁹³ *Mahnung seiner verstorbenen Tochter*: s. Anh. 2, 5 *Shiseidō shishū*, zweiter Band (*nihen*), No. 375-377 (Kap. 5).
- ⁹⁴ *Wasser der Trübsal* 光江潭: Verdeutlichung der Implikation des einsamen Wandelns am Ufer, einer Anspielung auf Qu Yuans *Fischermann* (Yufu 漁父). „After Qu Yuan was banished, he wandered, sometimes along the river’s banks, sometimes along the marsh’s edge... because all men are drunk and I alone am sober, [I have been sent into exile]“ (屈原既放、游於江潭... 衆人皆醉我獨醒), Hawkes, David 1985. *The Songs of the south: an ancient Chinese anthology of poems by Qu Yuan and other poets*. Penguin, 206.
- ⁹⁵ Liu Ling 劉伶 (3. Jdht.) war einer der sieben Weisen des Bambushains. Das *Shishuo xinyu* 世說新語 (Abschn. 23 *Zügellosigkeit* 任誕 No. 3, Zhu Bilian, Chen Haibo (Hrsg.) 2011, 718f.), berichtet, dass seine Frau sich um seine Trunksucht sorgte, worauf hin er ihr versprach, nach dem Mahl einen Schwur an die Götter abzulegen, denn nur so könne einer Abstinenz üben. Als sie ihm jedoch Wein und Speise bereitet hatte, verspottete Liu Ling sie mit einem Gedicht.
- Der Himmel gebar Liu Ling, den Wein gab er ihm zum Namen*
trank er einmal hundert Liter, wird er mit noch einem wieder munter
und auf die Worte einer Frau, wird er niemals hören
- 天生劉伶 以酒為名
 一飲一斛 五斗解醒
 婦人之言 慎不可聽
- ⁹⁶ *Wein des tausendtägigen Rausches aus Zhongshan* 中山千日醉: die Legende vom *Tausend-Tage-Wein des Di Xi* 狄希 千日酒 findet sich in Band 19 des *Soushenji* 搜神記 (Ma Yinqin (Hrsg.) 2012. *Soushenji* (Zhonghua jingdian mingzhu quanben quanzhu quanyi congshu). Zhonghua shuju, 432). Mit einem kleinen weiteren Schluck 五斗可解醒: Variation des Gedichts Liu Lings, s. Fn. 87.
- ⁹⁷ *Weinsoldat* 酒兵: aus einem Gleichnis des Beraters Jiang 江諮議 des Kaisers Xuan von Chen 陳暄帝 (530-582) in der *Nanshi* 南史 (Bd. 61 *Liezhuan* 列傳 51): Der *Wein ist wie der Soldat. Setzte man tausend Tage den Soldaten nicht ein, so ist es unmöglich, dass er an dem einen Tag [des Einsatzes] nicht unvorbereitet wäre. Tränke man tausend Tage keinen Wein, so ist es unmöglich, dass man beim Gelage nicht betrunken würde.* 酒猶兵也，兵可千日而不用，不可一日而不備，酒可千日而不飲，不可一飲而不醉 (Xu Jialu (Hrsg.) 2004. *Nanshi* (Ershisishi quanyi 13). Hanyu dacidian chubanshe, Bd. 2, 1276). *Festung der Trübsal*: s. Anmerkung No. 47.
- ⁹⁸ *Schar des Ōishi*: Ōishi Yoshio 大石良雄 (1659-1703) war Anführer der 47 Rōnin von Akō. *Stand des Feindes*: Kira Yoshihisa 吉良義央 (1641-1703), Feind der 47 Rōnin, war als Gefolgsmann des Shōgun mit den rituellen Aspekten der Beziehungen zum Kaiserhaus betraut und besaß einen höheren Hofadelsrang.
- ⁹⁹ *brach Eisen und Stein*: Variation des Zitats Cheng Yis in Zhu Xis *Jinsilu* 近思錄, Bd. 14 (*Die Weisen* 聖賢). *Treue bricht Eisen und Stein, Liebe (zu den Altvorderen) verbindet mit den Göttern* 忠誠貫於金石、孝悌通於神明.

Anmerkungen

- ¹⁰⁰ *Yu Rang* 豫讓: Das *Shiji* 史記 erzählt in den Biographien der Attentäter 刺客列傳 von der erfolglosen Versuch des Yu Rang, allein seinen früheren Herrn Xun Yao 荀瑤 von Jin 晉 zu rächen und seinem anschließenden Selbstmord im Angesicht seines Feindes Zhao Xiangzhi 趙襄子, den er durch seine Willenskraft beeindruckte.
- ¹⁰¹ Gemeint ist Ōishi Yoshio.
- ¹⁰² *Der Herrscher hatte noch nicht das Grab des Dong Zhongshu erblickt*: Dong Zhongshu 董仲舒 war ein Gelehrter des 2. Jhdts. v. Chr., dessen Leistungen ihm die Bewunderung des Han-Kaisers Wudi einbrachten, der nach Zhongshus Tod als Respektsbezeugung vor dessen Grab stets vom Pferd gestiegen sein soll. Die Episode findet sich zuerst in der Sammlung vermischter Schriften *Xijing zaji* 西京雜記 (1. bis 3. Jdht. n.Chr., eine der Quellen für Song Minqius 宋敏求 (1019-1079) *Chang'an zhi* 長安志, in dem sich die Erzählung ebenfalls findet, *Zhonghua shuju* (Hrsg.) 1990. *Song Yuan fangzhi congkan*, Bd. 1, *Chang'an zhi* Bd. 9, *Zinan changlefang* 次南常樂坊, 121), später auch im *Taiping guangji* 太平廣記 und von dort ausgehend in anderen Kompilationen.
- ¹⁰³ *Neun des wahren Fests*: Die *Shangchihui* 尚齒會 (der Name leitet sich ab von einer Passage im *Liji* 禮記, Bd. 48, 昔有虞氏貴德而尚齒...) war ein Dichtertreffen der Freunde Bai Juyis 白居易 im Jahr 845 (*Baishi wenji*, Bd. 71, *Bai Juyi shangchihui shi* 白居易尚齒會詩). Unter den neun Teilnehmern waren sieben über siebzig Jahre alt, in der Rezeption der Song-Zeit wurde dieses Treffen unter der Bezeichnung *Treffen der neun Alten* 九老會 bekannt (*Ji Yougongs* 計有功 *Tangshi jishi* 唐詩紀事 (12. Jdht.), Bd. 49, gibt dem Gedicht diesen Titel), eine Bezeichnung, die auch in Japan übernommen wurde, als mit der Mode der Dichtung Ende des 18. Jahrhunderts der Brauch wiederbelebt wurde (auch in der Heian-Zeit waren bereits alten Treffen nach dem Vorbild Bai Juyis abgehalten worden, *Honchō monzui* 本朝文粹 Bd. 9 *Boshun minami Aso sanshō shōshikai shi* 暮春南亞相山庄尚齒會詩).
- ¹⁰⁴ *Der Pinselspitzen eine jede tausend Kilo heben kann*: aus Ouyang Xius *Gedanken zu einem Gedicht Shengyus, das ich auf der Reise las* 馬上默誦聖俞詩有感 一作偶題, *Wenzhongji* 文忠集 Bd. 14, s. Anh. 8, Fn. 54.
- ¹⁰⁵ *Festung von fünf Zeichen* 五字城: Gemeint ist das Fünfzeichengedicht *Wuyan jueju*. Die Wendung ist in der Song-Dichtung geläufig, ein Urheber ist nicht geklärt.
- ¹⁰⁶ *Brokat auf allen Seiten*: Metapher für die Schönheit des Herbstlaubs.
- ¹⁰⁷ *Über den Wolken* 雲霄上, *neun Himmel* 九天: Metaphern für den Kaiserhof.
- ¹⁰⁸ *Wasser des Xijiang betrachten* 覓西江水: Erzählung aus der song-zeitlichen *Alten Geschichte der fünf Dynastien* 舊五代史 über Wang Renyu 王仁裕, der in einem Traum seinen Bauch aufschneidet, mit den Wassern des Xijiang wäscht und mit Sand und Steinen des Flusses füllt, die die Formen alter Zeichen bilden. Erwacht aus seinem Traum besitzt er plötzlich ungeahntes literarisches Talent (一夕夢剖其腸胃、引西江水以浣之、又睹水中砂石、皆有篆文、因取而吞之。及寤、心意豁然、自是資性絕高). Xu Jialu, An Pingqiu (Hrsg.) 2004. *Jiu Wudaishi* (*Ershisi shi quanyi* 18). Hanyu dacidian chubanshe, 1207. Die Erzählung ist auch enthalten im zweiten Band der Anekdotensammlung *Xu Shishuo* 續世說 des Song-Gelehrten Kong Pingzhong 孔平仲.
- ¹⁰⁹ *Das Innere des Dichters* 詩人腸胃清: wörtlich der reine Darm und Magen des Dichters, s. Fn. 98. Vgl. die Anmerkung zur Übersetzung in der Einleitung. Geläufige Metapher für das Innere und Innerlichkeit, Ichikawa Kansai spricht etwa vom *Brokatmagen* 繡腸 der Dichter, Anh. 7, No. 6 Vorwort zu *Shiseidō shishū*, erster Band.
- ¹¹⁰ *Fliegender Eremit* 御風: Wendung aus dem *Zhuangzi* 莊子, *Xiaoyaoyou* 逍遙遊 (夫列子御風而行、泠然善也).
- ¹¹¹ *Dass im es Wald noch herabgefallenes Ahornlaub gebe*: nicht ganz klar, hier wohl scherzhafte Anmerkung zu den laubliebenden Dichtern auf ihrem Ausflug.
- ¹¹² *Ouyang Xius 'Bild des Pavillons vom trunkenen Alten'* 醉翁亭上圖: Klassisches Sujet der *Literati*-Malerei, Beisammensein der Dichter beim Gelage in einem Pavillon vor malerischer Kulisse, nach einem Gedicht Ouyang Xius über einen Pavillon, den er nach seiner Degradierung und Versetzung nach Xuzhou (heutiges Anhui) errichtete (*Suiwengting ji* 醉翁亭記, *Ouyang Wenzhong gong ji* 歐陽文忠公文集 Bd. 9 *Jushiji* 居士集 Bd. 39), auch in Japan rege rezipiert. Der Text Ouyang Xius war aufgrund seiner Aufnahme in die weit verbreitete Anthologie *Guwen zhenbao* 古文真寶 bekannt. Der erste von zwei Schirmen der *Pavillons mit Landschaft* 樓閣山水圖 von Ike no Taiga 池大雅 stellt dieses Sujet dar, National Treasure, Tokyo National Museum A-10430, Digitalisat https://emuseum.nich.go.jp/detail?content_base_id=100149).
- ¹¹³ *Amazake ist ein Wunderquell*: *Jiuniang* 酒釀 ist süßer chinesischer Reiswein, hier mit dem ähnlichen Amazake identifiziert.
- ¹¹⁴ *Kemari* 蹴鞠: Japanisches Fußballspiel.

Anmerkungen

¹¹⁵ *Guan Daosheng* 管道昇 (1262-1319, wörtlich *Zhao [Mengfus] Guan [Daosheng]* 趙管): Malerin, Dichterin und Kalligraphin am Hof Kaiser Renzongs 仁宗, Ehefrau Zhao Mengfus.

¹¹⁶ *Feen*: Hier als Übersetzung für Unsterbliche (Tianxian 天仙).

¹¹⁷ *Suche nach der Heimstatt der Unsterblichen* 覓仙鄉: Kontrast zum vorangehenden Vers über das Gefühl, die Zeit sei ohnehin lang, weshalb die Ewigkeit der Unsterblichkeit nicht erstrebenswert scheint. Korrespondiert dem letzten Vers des folgenden Gedichts und variiert den Vergleich mit der Unsterblichkeit.

¹¹⁸ *Muss nicht am Huashan ersuchen, wie man Schlaf finden mag* 不向華山覓睡方: Zitat aus Lu Yous scherzhaftem Gedicht *Mittagsschlaf* (Wumeng 午夢, Jiannan shigao 劍南詩稿 Bd. 7).

<i>Wie ich doch den langen Mittagsschlaf am Fenster liebe,</i>	若愛幽窗午夢長
<i>wo ich die Dinge der Welt für einen Moment vergessen kann.</i>	此中與世暫相忘
<i>Käme mir auf dem Huashan ein Unsterblicher zu Gesicht,</i>	華山處士如容見
<i>fragte ich nicht nach der Kunst der Unsterblichkeit, sondern der des Schlafs.</i>	不覓仙方覓睡方

¹¹⁹ *Ruf, dass das Bad schließt*: Die Übersetzung folgt hier der Interpretation des Verses bei Ibi 1990, 258.

¹²⁰ Hauptgottheist des Natadera ist die tausendhändige Guanyin (Kannon), weshalb Shibutsu den Berg hier nach *Dashi* 大士王, Schutzgott der Guanyin in der chinesischen Folklore, benennt. In der Übersetzung als *Berg der Guanyin*.

¹²¹ *Brokat, das den Grund bedeckende Rot*: Metaphern für das Laub, das der Herbstwind fegt die Mönche vor dem Tempel fortlegt.

¹²² *das erste Gedicht*: der Text lässt offen, worum gewetteifert wird. Vielleicht meint Chidō auch den Wettbewerb um das beste Gedicht. Hier als Wetteifern darum, wer zuerst einen zum Kettengedicht passenden Vers fertigstelle.

¹²³ *Land zwischen Flüssen und Seen*: *Jianghu* 江湖, Bezeichnung für das Leben abseits des offizieller Verpflichtungen, Name der Dichtergesellschaft Shibutsus.

¹²⁴ *Silberfluss am Himmelszelt* 銀河, *der Sterne Jadeseil* 玉繩: Bilder für Milchstraße und Sternenzelt.

¹²⁵ *Jiu Fanggao* 九方皋, *edle Rösser wie Qingcong* 青驄 *oder Lüer* 綠耳: Jiu Fanggao wurde von Fürst Mu von Qin mit der Suche nach guten Rössern beauftragt. Jiu Fanggao beurteilte die Pferde nicht nach ihren Äußerlichkeiten, denen er so wenig Beachtung schenkte, dass er nicht einmal ihre Fellfarbe zutreffend berichtete, fand so aber die besten Tiere. Sein Name steht als Beispiel für die Bedeutung innerer Qualitäten und der Fähigkeit, verborgenes Talent zu erkennen. Die Episode stammt aus dem *Liezi* (*Shuofu* 說符, Ye Beiqing (Hrsg.) 2011. *Liezi (Zhonghua jingdian mingzhu quanben quanzhu quanyi congshu)*. Zhonghua shuju, 223-226).

¹²⁶ *Tausend Meilen kamst du....*: Chikuseki stammt aus Shikoku.

¹²⁷ *Beimang* 北邙 in der Nähe von Luoyang war im chinesischen Mittelalter Grabstätte zahlreicher Fürsten, weshalb das Wort in der Tang-Dichtung synonym für das Grab stand.